

Sicherheitshandbuch ***Systembeschreibung***

Kernbohren

Ausgabe: 8.3.04



Herstelleradresse

TYROLIT Hydrostress AG
Witzbergstrasse 18
CH-8330 Pfäffikon
Switzerland
Telefon 0041 (0)44 952 18 18
Telefax 0041 (0)44 952 18 00

Die TYROLIT Hydrostress AG behält sich vor, technische Änderungen ohne vorherige Anzeige durchzuführen.

Copyright © 2003 TYROLIT Hydrostress AG, CH-8330 Pfäffikon ZH

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Übersetzung, sind vorbehalten.

Der Nachdruck dieses Sicherheitshandbuchs, auch auszugsweise, ist verboten. Ohne schriftliche Bewilligung von TYROLIT Hydrostress AG dürfen keine Teile davon in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Übersicht

	Seite
0	Einleitung 1
0.1	Gültigkeitsbereich des Sicherheitshandbuchs - - - - - 1
0.2	Dokumentstruktur- - - - - 1
0.3	Begriffe - - - - - 2
1	Technische Daten 1
1.1	Empfohlene Umgebungstemperatur- - - - - 1
1.2	Wasseranschluss- - - - - 1
1.3	Spezifikation Öle und Fette - - - - - 1
1.4	Schnittgeschwindigkeiten - - - - - 2
1.5	Gewichte- - - - - 3
1.6	Leistungsaufnahme - - - - - 4
1.7	Typenschilder - - - - - 4
2	Sicherheitsvorschriften 1
2.1	Allgemeines- - - - - 1
2.2	Hinweise und Symbole - - - - - 2
2.3	Grundlagen zur Sicherheit - - - - - 4
2.4	Allgemeine Sicherheitsregeln - - - - - 6
2.5	Verantwortlichkeit- - - - - 9
2.6	Stand der Technik - - - - - 11
3	Aufbau und Funktion 1
3.1	Allgemeines- - - - - 1
3.2	Verschiedene Kernbohrsysteme - - - - - 2
3.3	Funktionsbeschreibung- - - - - 6
3.4	Komponentenbeschreibung - - - - - 7
4	Montage, Demontage 1
4.1	Allgemeines- - - - - 1
4.2	Montage / Demontage - - - - - 1
5	Inbetriebsetzung 1
5.1	Inbetriebnahme - - - - - 1
6	Bedienung 1
6.1	Allgemeines- - - - - 1
6.2	Sicherheitsrelevante Bedienungselemente - - - - - 5
6.3	Bedienungs- und Anzeigeelemente - - - - - 6
6.4	Bedienung- - - - - 7
6.5	Gefahren und Gefahrenbereiche beim Kernbohren - - - - - 20
6.6	Praktische Arbeitsanweisungen- - - - - 24
6.7	Störungsbehebung- - - - - 30

7	Instandhaltung	1
7.1	Allgemeines -----	1
7.2	Instandhaltung-Intervalltabelle -----	2
7.3	Inspektion -----	3
7.4	Wartung-----	3
7.5	Instandsetzung-----	3
8	Entsorgung	1
8.1	Allgemeines -----	1
8.2	Sicherheitsvorschriften -----	1
8.3	Personalqualifikation-----	1
8.4	Entsorgen des Diamantkernbohrsystems -----	2
8.5	Meldepflicht -----	2

0 Einleitung

0.1 Gültigkeitsbereich des Sicherheitshandbuchs

Das Sicherheitshandbuch enthält die Beschreibung zur sicheren Handhabung von Kernbohrsystemen. Es enthält sämtliche Sicherheitsvorschriften, die bei Arbeiten mit und am System zu befolgen sind. Die maschinenspezifischen Sicherheitsvorschriften befinden sich in den entsprechenden Betriebsanleitungen und müssen ebenfalls strikte befolgt werden.

0.2 Dokumentstruktur

Kernbohrsysteme sind wie folgt dokumentiert:

- Gesamtsystem:** **Sicherheitshandbuch** mit folgenden Inhalten:
(Technische Daten, Sicherheitsvorschriften, Systembeschreibung, Aufbau und Funktion, Montage / Demontage, Bedienung, Instandhaltung, Entsorgung)
- Maschinen:** **Betriebsanleitungen** mit folgenden Inhalten:
(Produktbeschreibung, Sicherheitsvorschriften, Aufbau und Funktion, Montage / Demontage, Bedienung, Instandhaltung)
- Baugruppen:** **Beipackzettel** mit folgenden Inhalten:
(Explosionszeichnung mit Artikelnummern, wichtige Hinweise zur Verwendung)

0.3 Begriffe

0.3.1 Allgemeine Begriffe

Betriebsanleitung

Die Betriebsanleitung ist ein Dokument, das zwingend mit jedem Produkt mitgeliefert wird. Es enthält alle Angaben, die nötig sind, um das Produkt sicher betreiben und instandhalten zu können.

Das Sicherheitshandbuch für Kernbohrsysteme sowie die Betriebsanleitungen für Maschinen der TYROLIT Hydrostress AG und die Beschreibungen von zugekauften Maschinen von Unterlieferanten werden mit den Systemteilen mitgeliefert.

Amtssprache der EU

Die offiziellen Sprachen der Europäischen Union sind zur Zeit: Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Holländisch, Italienisch, Portugiesisch, Schwedisch und Spanisch.

Landessprache

Als Landessprache wird die offizielle Amtssprache des jeweiligen Landes bezeichnet.

Originalsprache

Die Sprache, in der das Dokument erstellt wurde, wird als Originalsprache bezeichnet. Die Originalsprache dieses Sicherheitshandbuches ist Deutsch.

0.3.2 Begriffe im Zusammenhang mit dem Kernbohren

Begriff	Definition
Bohrständer	Der Bohrständer nimmt den Antriebsmotor (elektrisch oder hydraulisch) mit dem Schneidewerkzeug (Diamantbohrkrone) auf. Er dient zur exakten Führung der Diamantbohrkrone (Vor- und Zurückbewegung) und zur Erzielung der Andruckkraft über die Vorschubeinrichtung. Der Bohrständer wird mittels eines Fusses auf den Untergrund befestigt.
Motoren	Es wird unterschieden zwischen Antriebsmotor (Antrieb Schneidewerkzeug) und Vorschubmotor (Vor- und Zurückbewegung des Schneidewerkzeuges). Die Motoren können elektrisch für kleinere Leistungen oder hydraulisch für grössere Leistungen ausgeführt sein.
Modul-Drill 	Modul-Drill steht für das modulare Kernbohrsystem von TYROLIT Hydrostress AG. Das von TYROLIT Hydrostress AG entwickelte Modul-Drill-System zeichnet sich durch die robuste, stabile und sichere Schnelltrennebene aus.
Schneidewerkzeug	Beim Kernbohren dient die Diamantbohrkrone als Schneidewerkzeug.
Antriebsaggregat (elektrisch / hydraulisch)	Der Antrieb stellt die Energie für die elektrischen Motoren und die Steuerung sowie den entsprechenden Druck für die hydraulischen Motoren bereit.

1 Technische Daten

1.1 Empfohlene Umgebungstemperatur

Lagerung: zwischen -15 °C und 50 °C

Einsatz: von -15 °C bis 45 °C

Achtung: Bei Minustemperaturen bis -15 °C muss Frostschutzmittel eingesetzt werden. Bei längeren Arbeitspausen oder Stilllegung des Systems ist das Kühlwasser aus dem System zu blasen.

Bei Umgebungstemperaturen um die $+45\text{ °C}$ muss das Wasser gekühlt werden.

1.2 Wasseranschluss

1.2.1 Druck:



Information

Beachten Sie den maximalen Wasserdruck in der Betriebsanleitung des Antriebmotors.

1.2.2 Menge:

Bohrkronen-Ø	Wassermenge
12 - 32 mm	0,5 - 1,0 l/min.
35 - 52 mm	1,0 - 2,0 l/min.
57 - 82 mm	1,0 - 3,0 l/min.
92 - 152mm	3,0 - 4,0 l/min.
162 - 250mm	4,0 - 5,0 l/min.
300 - 400mm	6,0 - 8,0 l/min.
500 - 1000mm	8,0 - 12,0 l/min

1.3 Spezifikation Öle und Fette

1.3.1 Öle

Hydrauliköl: HLP / ISO VG 46

Getriebeöl: ISO VG 100

1.3.2 Fette

Getriebefett: Penetration: 420-460

NLGI: 00

Schmierfett: Penetration: 265-295

NLGI: 2

1.4 Schnittgeschwindigkeiten

Die Schnittgeschwindigkeit muss je nach Beschaffenheit des Werkstoffs gewählt werden.

Beton 2,0 - 3,0 m/s
 Beton mit hohem Armierungseisenanteil 1,2 - 1,8 m/s

1.4.1 Drehzahlen für Hohlbohrer

Beton mit hohem Armierungseisenanteil

Beton

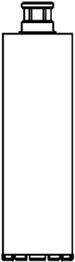
Ø		1.2 - 1.8 m/s	Ø		2.0 - 3.0 m/s
	12	1910 - 2860 1/min		12	3180 - 4770 1/min
	14	1640 - 2460 1/min		14	2730 - 4090 1/min
	15	1530 - 2290 1/min		15	2550 - 3820 1/min
	16	1430 - 2150 1/min		16	2390 - 3580 1/min
	18	1270 - 1910 1/min		18	2120 - 3180 1/min
	20	1150 - 1720 1/min		20	1910 - 2860 1/min
	22	1040 - 1560 1/min		22	1740 - 2600 1/min
	24	950 - 1430 1/min		24	1590 - 2390 1/min
	25	920 - 1380 1/min		25	1530 - 2290 1/min
	26	880 - 1320 1/min		26	1470 - 2200 1/min
	28	820 - 1230 1/min		28	1360 - 2050 1/min
	30	760 - 1150 1/min		30	1270 - 1910 1/min
	32	720 - 1070 1/min		32	1190 - 1790 1/min
	35	650 - 980 1/min		35	1090 - 1640 1/min
	37	620 - 930 1/min		37	1030 - 1550 1/min
	40	570 - 860 1/min		40	950 - 1430 1/min
	42	550 - 820 1/min		42	910 - 1360 1/min
	47	490 - 730 1/min		47	810 - 1220 1/min
	52	440 - 660 1/min		52	730 - 1100 1/min
	57	400 - 600 1/min		57	670 - 1010 1/min
	62	370 - 550 1/min		62	620 - 920 1/min
	67	340 - 510 1/min		67	570 - 860 1/min
	72	320 - 480 1/min		72	530 - 800 1/min
	77	300 - 450 1/min		77	500 - 740 1/min
	82	280 - 420 1/min		82	470 - 700 1/min
	92	250 - 370 1/min		92	420 - 620 1/min
	102	220 - 340 1/min		102	370 - 560 1/min
	107	210 - 320 1/min		107	360 - 540 1/min
	112	200 - 310 1/min		112	340 - 510 1/min
	122	190 - 280 1/min		122	310 - 470 1/min
127	180 - 270 1/min	127	300 - 450 1/min		
132	170 - 260 1/min	132	290 - 430 1/min		
142	160 - 240 1/min	142	270 - 400 1/min		
152	150 - 230 1/min	152	250 - 380 1/min		
162	140 - 210 1/min	162	240 - 350 1/min		
172	130 - 200 1/min	172	220 - 330 1/min		
182	130 - 190 1/min	182	210 - 310 1/min		
202	110 - 170 1/min	202	190 - 280 1/min		
222	100 - 150 1/min	222	170 - 260 1/min		
225	100 - 150 1/min	225	170 - 250 1/min		
240	100 - 140 1/min	240	160 - 240 1/min		
250	90 - 140 1/min	250	150 - 230 1/min		
300	80 - 110 1/min	300	130 - 190 1/min		
350	70 - 100 1/min	350	110 - 160 1/min		
400	60 - 90 1/min	400	100 - 140 1/min		
450	50 - 80 1/min	450	80 - 130 1/min		

Fig. 1-1 Drehzahlentabelle

1.5 Gewichte

1.5.1 Spezifische Gewichte:

- Asphalt: ca. 1500 kg/m³
- Beton armiert: ca. 2700 kg/m³
- Granit: ca. 2800 kg/m³
- Sandstein: ca. 2500 kg/m³

1.5.2 Gewichtsrechnung:

Volumen (m³) x Spez. Gewicht (kg/m³) = Gewicht (kg)

1.5.3 Beispiel Bohrkern (Beton armiert):

1.5.3.1 Berechnungsformeln:

Volumen:

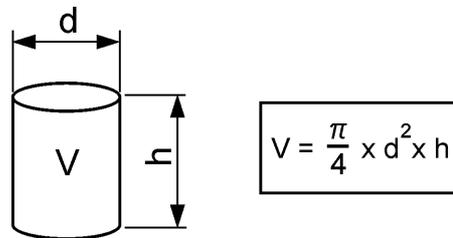


Fig. 1-2 Berechnungsformel Volumen (V)

d = Durchmesser (m)
h = Länge (m)
V = Volumen (m³)

Gewicht:

Volumen (m³) x Spez. Gewicht (kg/m³) = Gewicht (kg)

1.5.3.2 Berechnungsbeispiel:

Bohrkerndaten:

Bohr-Ø 0,15 m
Bohrlänge 0,30 m
Spez. Gewicht 2700 kg/m³

Bohrkernvolumen:

$$\frac{\pi}{4} \times 0,15^2 \times 0,3 = 0,0529875$$

Bohrkerngewicht:

0,052987m³ x 2700 kg / m³ = **14,3 kg**

1.6 Leistungsaufnahme

Die Leistungsaufnahme der verschiedenen Antriebsmotoren ist sehr unterschiedlich.

Die Angabe über die Leistungsaufnahme eines bestimmten Antriebmotors sind dem entsprechenden Leistungsschild zu entnehmen.

1.7 Typenschilder

Sämtliche typenbezogenen Angaben über Maschinen und Baugruppen sind den angebrachten Typenschildern zu entnehmen.

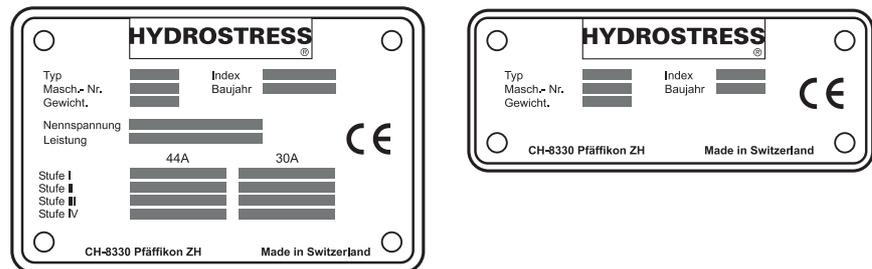


Fig. 1-3 Typenschilder

2 Sicherheitsvorschriften

2.1 Allgemeines

2.1.1 Zielpublikum

Dieses Kapitel beschreibt die Sicherheitsvorschriften, die beim Einsatz von Kernbohr-Systemen zwingend zu beachten sind.

Für alle Personen, die an und mit Kernbohrgeräten Arbeiten ausführen, ist das Lesen und Verstehen der für die jeweilige Tätigkeit relevanten Kapitel des Sicherheitshandbuchs eine Pflicht.

Dies gilt in besonderem Masse für das Kapitel «Sicherheitsvorschriften», das für alle Personen und Tätigkeiten verbindlich ist.

2.1.2 Beachtung der Sicherheitsvorschriften

Es dürfen keinerlei Arbeiten an oder mit Kernbohr-Systemen ausgeführt werden, bevor die im Sicherheitshandbuch sowie in den Betriebsanleitungen enthaltenen Sicherheitsvorschriften (Kapitel 2) gelesen und verstanden sind. Für sämtliche Arbeiten ist das Sicherheitshandbuch sowie die Betriebsanleitung verbindlich – Beipackzettel haben informativen Charakter und enthalten teilweise Hinweise bezüglich korrekter Verwendung.

Die Kernbohr-Systemteile wurden vor der Auslieferung geprüft und in einwandfreiem Zustand ausgeliefert. Für Schäden, die durch Missachtung der im Sicherheitshandbuch sowie in den Betriebsanleitungen aufgeführten Instruktionen und Hinweise entstehen, lehnt TYROLIT Hydrostress AG jegliche Haftung ab. Dies gilt insbesondere für:

- Schäden, die durch sachwidrige Verwendung und Fehlbedienung entstehen.
- Schäden, die durch sachwidrig installierte Fremdsoftware entstehen.
- Schäden, die durch Missachtung von sicherheitsrelevanten Informationen im Sicherheitshandbuch oder von an der Maschine angebrachten Warntafeln entstehen.
- Schäden, die aufgrund mangelhafter oder nicht ausgeführter Wartungsarbeiten entstehen.
- Schäden, die durch Schneiden von nicht zulässigem Material entstehen.

Eigenmächtige Umbauten und Veränderungen können die Sicherheit beeinflussen und sind nicht gestattet.

2.2 Hinweise und Symbole

2.2.1 Gefahrensymbole

In diesem Sicherheitshandbuch sowie in den Betriebsanleitungen werden Hinweistafeln verwendet, um auf Restgefahren aufmerksam zu machen und wichtige technische Erfordernisse zu markieren.

Gefahrensymbole

2.2.1.1 Gefahrensymbole im Sicherheitshandbuch



Gefahr
Warnung vor Gefahren, bei deren Nichtbeachten tödliche oder schwerste Verletzungen die Folge sein können.



Warnung
Warnung vor Gefahren, bei deren Nichtbeachten Verletzungen und/oder Sachschäden die Folge sein können.

Hinweisesymbole

2.2.1.2 Hinweisesymbole im Sicherheitshandbuch



Information
Die so dargestellten Texte sind Informationen aus der Praxis und dienen dem optimalen Einsatz der Anlage oder des Gerätes. Bei Nichtbeachtung dieser Informationen sind möglicherweise die in den technischen Daten angegebenen Leistungen nicht mehr gewährleistet.

2.2.2 Hinweise am Produkt



Gefahr
Warnung vor elektrischer Spannung.
Bevor Arbeiten in einem so gekennzeichneten Bereich ausgeführt werden, muss die Anlage oder das Gerät vollständig vom Strom (Spannung) getrennt und vor unbeabsichtigtem Wiedereinschalten gesichert werden.
Nichtbeachten dieser Warnung kann zum Tod oder schwerer Körperverletzung führen.

2.2.3 Allgemein gültige Warnungen vor Restgefahren

Im Folgenden sind Warnungen vor Restgefahren aufgeführt, die generelle Gültigkeit bei sämtlichen Arbeiten mit und an Kernbohrgeräten sowie über sämtliche Lebensphasen der Systeme haben.



Gefahr

Stromschlag wegen defekter elektrotechnischer Ausrüstung.

Die elektrotechnische Ausrüstung ist vor jedem Gebrauch und sporadisch während längerem Gebrauch zu kontrollieren. Defekte Teile wie z.B. Kabel und Stecker sind von elektrotechnisch unterwiesenen Personen und in stromlosem Zustand umgehend auszu-tauschen.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift können schwere Körperverlet-zungen oder der Tod die Folge sein. Auch könnten Folgeschäden wie z.B. Brände auftreten.



Warnung

Gefahr durch scharfe Kanten an den Diamantbohrkronen.

Das Berühren der noch laufenden Diamantbohrkronen ist verbo-ten.



Für das Anfassen der Diamantbohrkronen ist das Tragen von Schutzhandschuhen vorgeschrieben.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können Schnittwunden an den Händen die Folge sein.



Warnung

Gefahr von allergischen Reaktionen bei Berührung der Haut mit Hydrauliköl.



Für Personen, die allergisch auf Hydrauliköl reagieren, ist für Ar-beiten, bei denen man mit Hydrauliköl in Berührung kommen kann, das Tragen von Schutzhandschuhen und Schutzbrille vorgeschrie-ben. Eventuell betroffene Hautstellen sind unverzüglich mit reich-lich Wasser abzuwaschen.



Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können allergische Reaktionen oder Augenverletzungen die Folge sein.

2.3 Grundlagen zur Sicherheit

2.3.1 Abgrenzung des Sicherheitskonzeptes

Kernbohrgeräte haben keinen Einfluss auf das Sicherheitskonzept anderer Systeme, Geräte und Anlagen.

2.3.2 Sicherheitselemente

Der Schutz der Benutzer basiert primär auf einem Sicherheitskonzept und einer sicheren Konstruktion.

2.3.2.1 Passive Sicherheitselemente

Schutz vor spannungsführenden Teilen

Alle Funktionseinheiten, welche Teile enthalten, die gefährliche Spannungen führen, sind gegen Berührung durch entsprechende Abdeckungen geschützt.

2.3.3 Entfernen von Schutzvorrichtungen

Schutzvorrichtungen dürfen nur entfernt werden, wenn das Gerät ausgeschaltet ist, vom Netz getrennt wurde und still steht. Insbesondere die Abdeckungen dürfen nur von autorisierten Personen (siehe Kapitel 2.5.1 «Autorisierte Personen», 2-9) entfernt und wieder angebracht werden.

Als einzige Ausnahme darf das Auswechseln von Diamantbohrkronen ausschliesslich bei gedrückter Not-Aus-Taste erfolgen.

Vor der Wiederinbetriebnahme der Kernbohrgeräte ist die einwandfreie Funktion der Sicherheitselemente zu kontrollieren.

2.3.4 Sicherheitsmassnahmen (organisatorisch)

2.3.4.1 Produktbeobachtungspflicht

Das Bedienpersonal muss Änderungen im Betriebsverhalten oder an sicherheitsrelevanten Geräteteilen sofort einer zuständigen Person oder dem Hersteller melden.

2.3.4.2 Standort des Sicherheitshandbuchs

Ein Exemplar des Sicherheitshandbuchs muss dem Personal jederzeit am Einsatzort des Gerätes zur Verfügung stehen.

2.3.5 Sicherheitsmassnahmen (personell)

2.3.5.1 Persönliche Schutzausrüstung

Für sämtliche Arbeiten mit und an Kernbohrsystemen ist das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung zwingend vorgeschrieben.

Die persönliche Schutzausrüstung besteht aus folgenden Teilen:

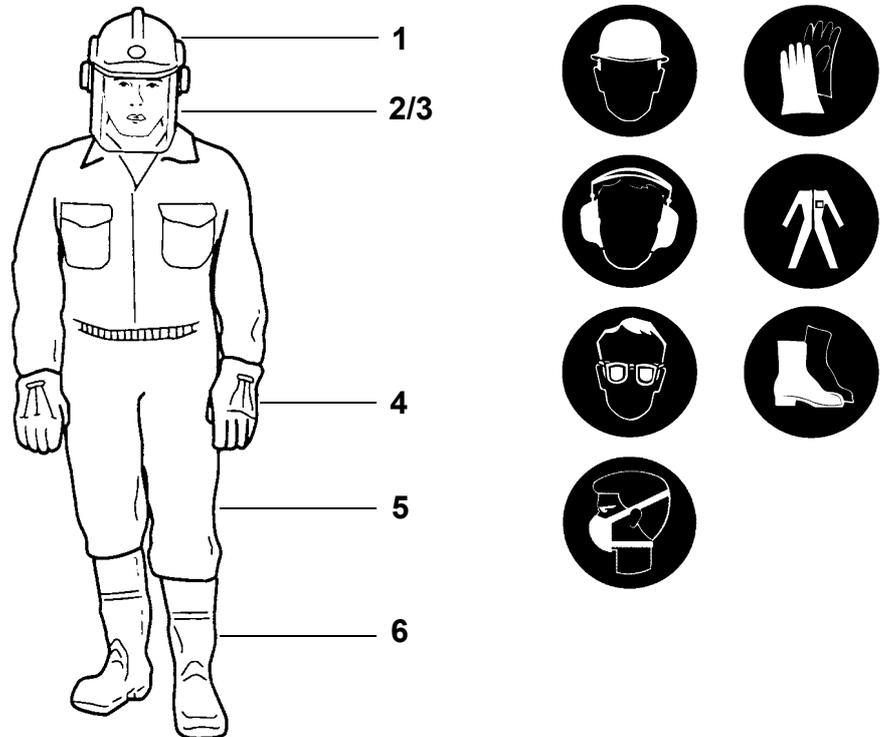


Fig. 2-1 Persönliche Schutzausrüstung

- | | |
|----------------------------|---|
| 1 Helm mit Gehörschutz | 5 Enganliegende, kräftige und bequeme Kleidung |
| 2 Visier oder Schutzbrille | 6 Arbeitsschuhe mit Stahlkappen und rutschfesten Sohlen |
| 3 Atemschutzmaske | |
| 4 Sicherheitshandschuhe | |

Die in den einzelnen Kapiteln aufgeführten spezifischen, sicherheitsrelevanten Hinweise enthalten zum Teil nur einzelne der oben dargestellten Piktogramme. Diese beziehen sich als zu treffende Schutzmassnahme ausschliesslich auf die zugehörige spezifische Gefährdung und entbindet damit den Bediener nicht von dieser Vorschrift, nämlich sämtliche oben aufgeführten Teile der persönlichen Schutzausrüstung zu tragen.

2.4 Allgemeine Sicherheitsregeln

2.4.1 Gesetzliche Vorschriften

Die allgemein gültigen nationalen und örtlichen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sowie ergänzende Betreiberreglemente sind zu befolgen und einzuhalten.

2.4.2 Gewährleistung

Die TYROLIT Hydrostress AG gewährleistet das einwandfreie und sichere Funktionieren der Kernbohrgeräte unter der Bedingung, dass sämtliche in diesem Sicherheitshandbuch und den Betriebsanleitungen enthaltenen Vorschriften, Arbeitsanweisungen und Instandhaltungsanweisungen strikte befolgt und eingehalten werden.

Die TYROLIT Hydrostress AG akzeptiert weder Schadenersatzansprüche, noch Ansprüche auf Garantieleistungen für Schäden, die aufgrund von nicht vorschriftsgemässer oder nicht fach- oder sachgemässer Handhabung entstanden sind.

2.4.3 Inspektions- und Wartungspflicht

Der Betreiber ist verpflichtet, Kernbohrgeräte nur in einwandfreiem und unbeschädigtem Zustand zu betreiben. Die im Sicherheitshandbuch und in den Betriebsanleitungen aufgeführten Wartungsintervalle sind zwingend einzuhalten. Störungen und mechanische Beschädigungen sind unmittelbar zu beheben.

2.4.4 Ersatzteile

Es dürfen nur Original TYROLIT Hydrostress AG -Ersatzteile verwendet werden. Andernfalls können an den Kernbohrgeräten Schäden entstehen oder es können Sach- und Personenschäden daraus resultieren.

2.4.5 Energieverbindungen

Kernbohrgeräte, die mit elektrischen Bauteilen betrieben werden, müssen an geerdeten Stromversorgungen angeschlossen werden.

Vor der Inbetriebnahme ist zu prüfen, ob die örtliche Netzspannung mit der eingestellten Betriebsspannung der elektrischen Bauteile übereinstimmt. Ist dies nicht der Fall, muss die Einstellung der Betriebsspannung entsprechend angepasst werden. Detaillierte Angaben dazu sind in den entsprechenden Betriebsanleitungen enthalten.

Die Betriebsspannung der von der TYROLIT Hydrostress AG ausgelieferten elektrischen Bauteile ist grundsätzlich auf 230 VAC oder 3 x 400 VAC eingestellt.

Vor dem Entfernen von Gehäuseabdeckungen ist die Energiezufuhr zu unterbrechen.

2.4.6 Modifikationen

An den Geräten und Anlageteilen dürfen keine eigenen, technische Änderungen im Sinne von An- und Umbauten ohne schriftliche Zustimmung von TYROLIT Hydrostress AG durchgeführt werden. Dies betrifft alle nicht systemmässig vorgesehenen An- und Umbauten.

2.4.7 Sicherheitsvorschriften in den einzelnen Kapiteln

Die Kapitel dieses Sicherheitshandbuchs sowie der Betriebsanleitungen enthalten ergänzende Sicherheitsanweisungen. Diese weisen auf spezielle Gefahrenpotentiale (Restgefahren) hin. Die Hinweise sind genau zu beachten und verlangen das Einhalten der beschriebenen Handlungen oder Handlungsabläufe.

2.4.8 Bestimmungsgemässe Verwendung

Kernbohrgeräte sind für folgende Verwendung konstruiert und gebaut worden:

- Bohren von Beton (auch armiert), Naturstein und andere Werkstoffe nach Absprache.
- Bohren von Durchgangs- und Sackbohrungen sowie Schrägbohrungen in Decken, Böden oder Wänden.
- Kernbohrgeräte dürfen nur zusammen mit zugelassenen Befestigungssystemen verwendet und betrieben werden.
- Es dürfen ausschliesslich nur Original TYROLIT Hydrostress AG -Diamantbohrkronen und Zubehörteile verwendet werden.

Als verbindliche Einsatzgrenzen und Kenndaten gelten die Angaben im Kapitel 1 «Technische Daten», 1-1.

2.4.9 Sachwidrige oder missbräuchliche Verwendung

Jede Verwendung, die nicht der bestimmungsgemässen Verwendung entspricht (siehe Kapitel 2.4.8, 2-7), gilt als sachwidrige oder missbräuchliche Verwendung.

Da von sachwidrigen und missbräuchlichen Verwendungen zum Teil erhebliche Gefährdungen ausgehen können, sei hier auf die uns bekannten hingewiesen.

Folgende Verwendungen sind verboten:

- Bohrungen in Holz, Glas und Kunststoffen
- Bohrungen von losen Teilen (auch in Beton)
- Bohrungen in explosionsgeschützten Räumen
- Bohrungen ohne System- und Werkzeugkühlung
- Bohrungen mit nicht Original TYROLIT Hydrostress AG Bohrkronen und Zubehör
- Bohrungen ohne die vorgesehenen Schutzvorrichtungen
- Bohrungen unter Nichtberücksichtigung der Anwendungsanweisungen
- Falsche oder fehlende Entsorgung der Abwässer (Bohrschlamm)

2.4.10 Arbeitsplatz sichern

Vor Arbeitsbeginn ist genügend freier Platz für ungefährliches Arbeiten zu schaffen.

Der Arbeitsplatz muss ausreichend beleuchtet sein.

Die Gefahrenbereiche sind sichtbar so abzusperren, dass während des Bohrens keine Personen in die Gefahrenbereiche treten können.

Der vorderseitige, darunterliegende und rückseitige Bohrbereich ist so abzusichern, dass Personen oder Einrichtungen durch herabfallende Teile oder Sägeschlamm nicht verletzt oder beschädigt werden können. Bohrkern sind gegen Herunterfallen zu sichern.

Das Einatmen des austretenden Wasserdampfes ist gesundheitsschädigend. Sorgen Sie in abgeschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung.

Der beim Bohren entstehende Schlamm ist sehr rutschig. Es sind geeignete Massnahmen zu treffen (entfernen oder absperren), damit keine Personen darauf ausrutschen und sich verletzen können.

2.5 Verantwortlichkeit

2.5.1 Autorisierte Personen

Arbeiten an oder mit Kernbohrgeräten dürfen nur von autorisierten Personen ausgeführt werden. Personen sind dann autorisiert, wenn sie die notwendigen Ausbildungs- und Wissensanforderungen erfüllen und ihnen eine genau definierte Funktionsrolle zugeteilt ist.

Die Personalqualifikation für die entsprechenden Arbeiten ist in der Einleitung der jeweiligen Kapitel unter «Allgemeines» definiert.

2.5.2 Abgrenzung der Kompetenzen (Funktionsrolle)

2.5.2.1 Hersteller

TYROLIT Hydrostress AG oder seine in der Gemeinschaft (EU) niedergelassen Bevollmächtigten gelten als Hersteller der von TYROLIT Hydrostress AG gelieferten Gerätekomponenten. Im Rahmen einer integralen Qualitäts- und Sicherheitskontrolle ist der Hersteller berechtigt, beim Betreiber Auskunft über seine Kernbohrgeräte zu verlangen.

2.5.2.2 Betreiber

Als übergeordnete, juristische Person ist der Betreiber verantwortlich für die bestimmungsgemäße Verwendung des Produktes und für die Ausbildung und den Einsatz der autorisierten Personen. Er legt die für seinen Betrieb verbindlichen Kompetenzen und Weisungsbefugnisse des autorisierten Personals fest.

2.5.3 Anwender (Bediener)

- Richtet Kernbohrsysteme auf das zu bohrende Material respektive die Materialdicke ein.
- Führt selbständig die Bohrarbeiten durch und überwacht diese.
- Lokalisiert Störungen und veranlasst die Störungsbehebung bzw. führt sie durch.
- Sorgt für den Unterhalt und für die einfache Wartung.
- Beobachtet die korrekte Funktion der Schutzeinrichtungen.
- Sichert die Baustelle ab.

2.5.4 Servicetechniker

Der Servicetechniker ist ein Mitarbeiter von TYROLIT Hydrostress AG oder eine durch TYROLIT Hydrostress AG autorisierte Person.

- Macht Einstellungen am System.
- Führt Reparaturen, komplexe Servicearbeiten und Instandsetzungsarbeiten aus.

2.5.5 Qualifikation und Ausbildung

2.5.5.1 Betreiber

- Ausgebildeter Baufachmann in Kaderfunktion.
- Hat einschlägige Erfahrungen in der Personalführung und Gefahrenbeurteilung.
- Hat das Kapitel «Sicherheitsvorschriften» gelesen und verstanden.

2.5.5.2 Bediener

- Besuch der Anwenderschulung bei TYROLIT Hydrostress AG oder von entsprechenden Fachkursen bei länderspezifischen Berufsgenossenschaften und Verbänden.
- Hat eine Einführung (Grundausbildung) in der Bedienung von Kernbohrsystemen durch den Hersteller erhalten.

2.5.5.3 Servicetechniker

- Fachbezogene Berufsausbildung (mechanisch/elektrotechnisch).
- Hat die produktspezifischen Schulungskurse bei TYROLIT Hydrostress AG besucht.

2.6 Stand der Technik

2.6.1 Angewendete Normen (Sicherheit)

Folgende Analysen wurden durchgeführt und dokumentiert:

- Prüfung der Konformität bezüglich
 - Maschinenrichtlinie 98/37/EG
 - Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG
 - EMV Elektromagnetische Verträglichkeits-Richtlinie 89/336/EWG

Sämtliche sicherheitsrelevanten Erkenntnisse aus den Analysen wurden sowohl bei Konstruktion, Bau und Beschreibung der Kernbohrsysteme berücksichtigt und in geeignete Massnahmen umgesetzt.

2.6.2 Durchgeführte Analysen

Als Bestandteil des Entwicklungsprozesses wurden die bekannten Risiken systematisch analysiert. Gefahrensymbole am Gerät und im Sicherheitshandbuch weisen auf Restgefahren hin.

2.6.2.1 Restgefahrenanalyse

Um im Sicherheitshandbuch, in den Betriebsanleitungen sowie am Produkt selbst die Benutzer vor Restrisiken zu warnen, wurde eine Restgefahrenanalyse durchgeführt.

3 Aufbau und Funktion

3.1 Allgemeines

Diamant-Kernbohrmaschinen werden als Handbohrmaschinen oder Ständerbohrmaschinen eingesetzt. Als Bohrkronenantrieb dienen der Elektromotor oder der Hydraulikmotor.

Diamant-Kernbohrmaschinen- und Systeme werden zum nachträglichen Einbringen von Durchlässen durch Beton, Asphalt oder unterschiedlichen Gesteinsarten oder zur Gewinnung eines Bohrkerns verwendet. Weiter werden Kernbohrsysteme für Eckbohrungen bei Wand- und Seilsägearbeiten eingesetzt. Natürlich können auch Sacklöcher für die Befestigungstechnik gebohrt werden.

Als Schneidewerkzeug werden hierzu Diamantbohrkronen mit einem Durchmesser von 6 mm bis 1500 mm eingesetzt.

Kernbohrsysteme können sich aus folgenden Maschinen und Komponenten zusammensetzen:

- Kernbohrständer (verschiedene Typen)
- Antriebs-, Vorschubmotor (hydraulisch oder elektrisch)
- Schneidewerkzeug (Diamantbohrkronen)
- Antriebsaggregat (hydraulisch in verschiedenen Leistungsklassen)
- Zubehörteile (z.B. Wassersammelringe, Adapter, Verlängerungen, Anbohrzentrierung usw.)
- Zusatzgeräte (z.B. Nass- und Trockensauger, Wasserdruckbehälter, Schnellspannsäulen, Vakuumplatten usw.)

3.2 Verschiedene Kernbohrsysteme

Kernbohrsysteme gibt es in verschiedenen Bauweisen und Typen. In der Folge sind einige gängige Kernbohrsysteme aufgeführt.

3.2.1 Freihand-Kernbohrsystem

3.2.1.1 Einsatzbereich

Das Freihand-Diamant-Kernbohr-System eignet sich für Dübel-, Dosen- und Durchgangsbohrungen. Die Kernbohrsysteme mit Nassbohrtechnik für armierten Beton oder Trockenbohrtechnik für Mauerwerk lässt sich freihand oder mit Bohrständen betreiben.



Information
TYROLIT Hydrostress AG empfiehlt ab Bohrdurchmesser Ø100 mm das Arbeiten mit Kernbohrständen.

3.2.1.2 Nassbohrsystem

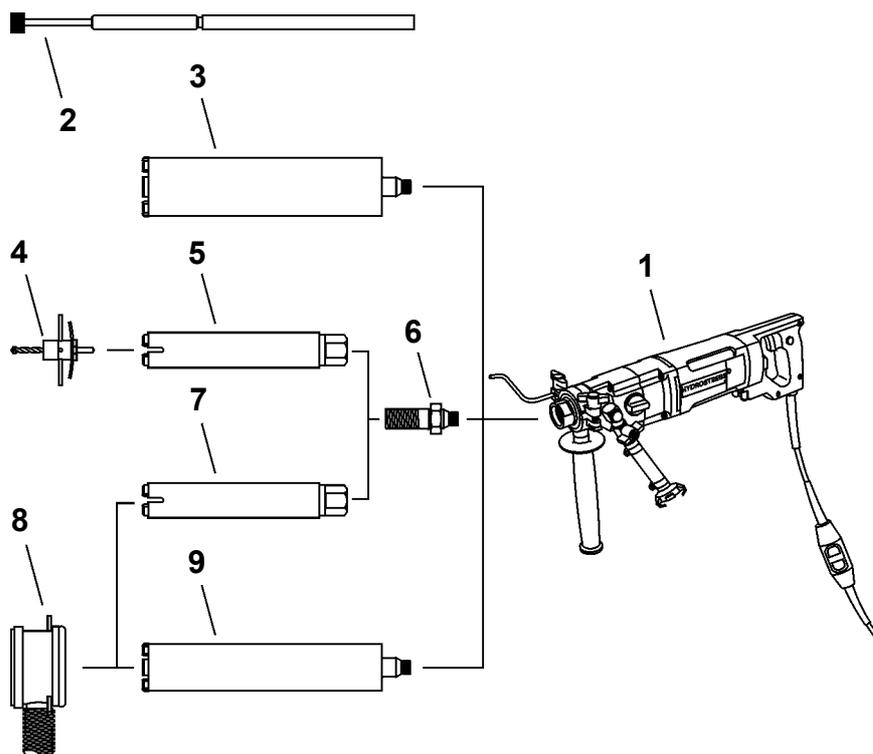


Fig. 3-1 Nassbohrsystem

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1 Nassbohrgerät | 6 Gewindeadapter 1¼" - ½" |
| 2 Anbohrhilfe mit Dämpfer | 7 Bohrkronen Ø 56-72mm, NL 250 |
| 3 Bohrkronen Ø 10-107mm, NL 340mm | 8 Wassersammelring Ø 70mm |
| 4 Zentrierkreuz | 9 Bohrkronen Ø 10-72mm, NL 340 |
| 5 Bohrkronen Ø 56-107mm, NL 250mm | |

3.2.1.3 Trockenbohrsystem

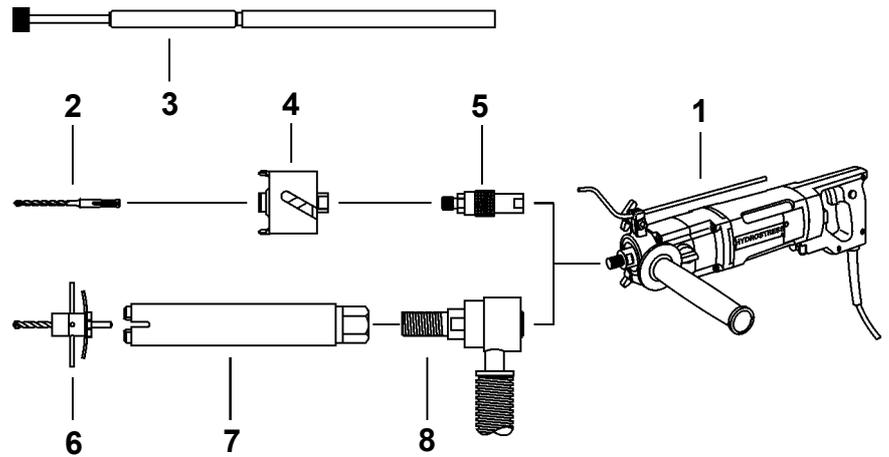


Fig. 3-2 Trockenbohrsystem

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| 1 Trockenbohrgerät | 5 Aufnahmeschaft |
| 2 Zentrierbohrer | 6 Zentrierkreuz |
| 3 Anbohrhilfe mit Dämpfer | 7 Ø 56-162mm, NL 250mm |
| 4 Hohlbohrer | 8 Absaugrohr |

3.2.1.4 Freihandbohrmaschine am Bohrständler

Die Freihand-Nass- und Trockenbohrmaschinen können mittels Spann-support an Kernbohrständler angebaut und mit Systemkomponenten wie Wassersammelring, Anbohrhilfe und Tiefenanschlag verwendet werden.

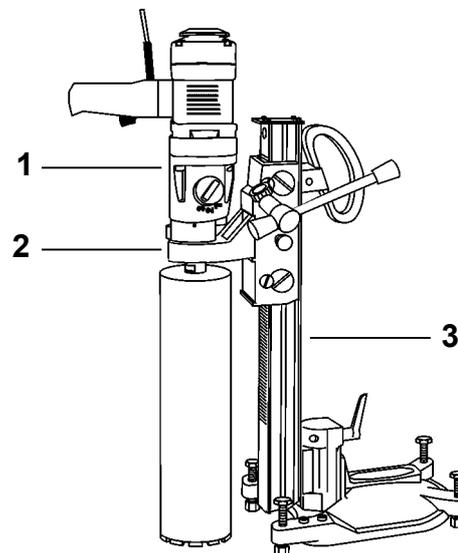


Fig. 3-3 Freihandbohrmaschine am Bohrständler

- | |
|------------------------|
| 1 El.-Bohrmotor 1.6 kW |
| 2 Spann-support |
| 3 Kernbohrständler |

3.2.2 Kernbohrständersystem elektrisch

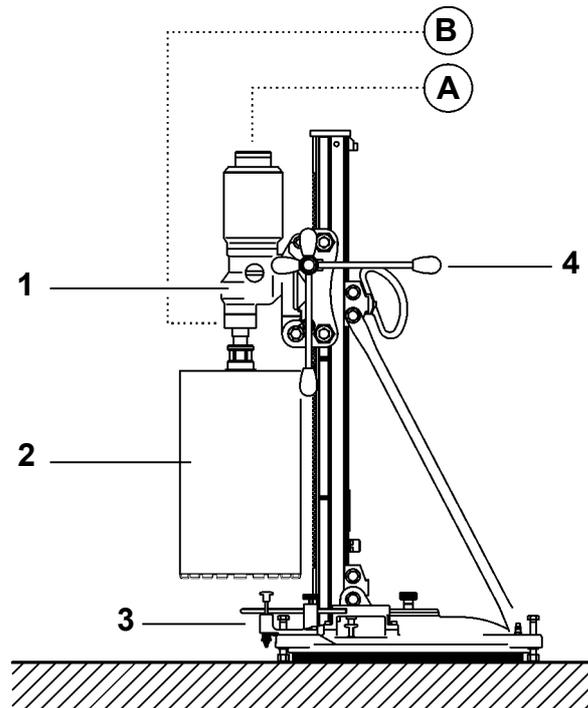


Fig. 3-4 Kernbohrsystem elektrisch

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------|
| 1 El.- Antriebsmotor „Modul-Drill“ | A Stromversorgung El.-Motor |
| 2 Bohrkronen | B Wasserzuleitung |
| 3 Kernbohrständer | |
| 4 Handkurbel (Bohrvorschub) | |

3.2.2.1 Einsatzbereich

Kernbohrständersysteme werden je nach Leistungsbedarf mit Wechselstrommotoren, Reluktanzmotoren (230V), Drehstrommotoren (400V) oder Hochfrequenzmotoren ausgerüstet.

Da Elektromotoren relativ günstig in der Anschaffung sind und die Energieversorgung fast überall vorhanden ist, kommen elektrische Kernbohrständersysteme häufig für kleinere und mittlere Bohrlochdurchmesser (Ø6mm bis ca. Ø500mm) zum Einsatz.

3.2.3 Kernbohrsystem hydraulisch

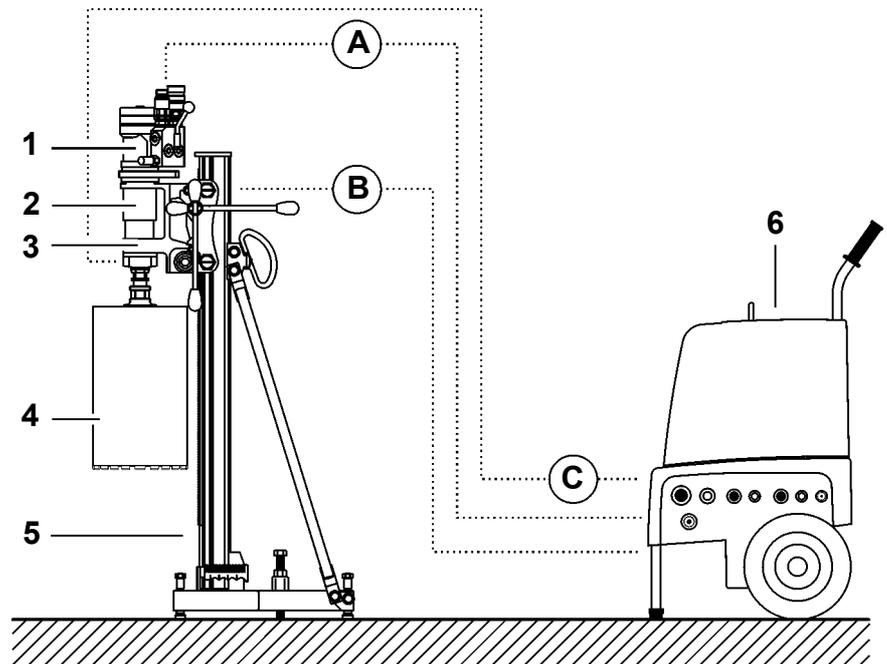


Fig. 3-5 Kernbohrsystem hydraulisch

- | | | | |
|---|------------------------------------|---|--------------------------|
| 1 | Hydraulik- Antriebsmotor | A | Zuleitung |
| 2 | Bohrspindel | | Hydraulik- Antriebsmotor |
| 3 | Bohrspindel-Aufnahme „Modul-Drill“ | B | Zuleitung |
| 4 | Bohrkrone | | Hydraulik- Vorschubmotor |
| 5 | Kernbohrständer | C | Wasserzuleitung |
| 6 | Hydraulik-Antriebsaggregat | | |

3.2.3.1 Einsatzbereich

Hydraulische Kernbohrsysteme finden hauptsächlich bei einem erhöhten Leistungsbedarf Verwendung und aus Sicherheitsgründen bei Überkopfborungen bzw. bei Bohrungen im und unter Wasser.

Da beim Bohren hauptsächlich Motoren mit einem konstanten Schluckvolumen eingesetzt werden, muss die Baugröße dem zu bohrenden Durchmesser und Volumenstrom der Hydraulikpumpe angepasst sein. Die Verwendung von Hydraulikaggregaten mit variablen Volumenströmen ermöglicht die Realisierung von verschiedenen Drehzahlen mit einem Konstantmotor. Hydraulische Kernbohrsysteme werden im Bohrbereich von $\text{Ø}100\text{mm}$ bis $\text{Ø}1000\text{mm}$ eingesetzt.

3.3 Funktionsbeschreibung

3.3.1 Systembeschreibung

Beim Diamant-Kernbohren führt eine an der Stirnseite mit Diamantsegmenten bestückte Bohrkronen eine kreisförmige Schnittbewegung in einem festen, stehenden Material aus. Auf die Diamantbohrkronen muss eine Andruckkraft ausgeübt werden, um einen Materialabtrag im zu bohrenden Material und somit einen Bohrvorschub zu erzielen. Die Achse der Diamantbohrkronen entspricht hierbei der Vorschubrichtung.

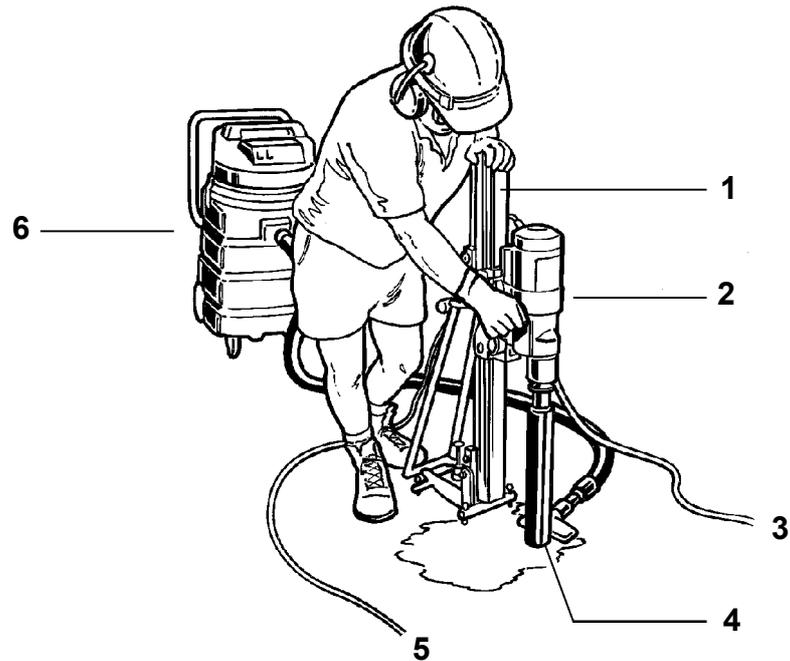


Fig. 3-6 Systemansicht

- | | |
|-------------------|---------------------------|
| 1 Kernbohrständer | 4 Diamantbohrkronen |
| 2 El.-Bohrmotor | 5 Netzanschluss El.-Motor |
| 3 Wasserzuleitung | 6 Wassersauger |

3.4 Komponentenbeschreibung

3.4.1 Kernbohrständer

Der Kernbohrständer ist das zentrale Bauteil von Diamantkernbohrsystemen. Der Kernbohrständer nimmt den Bohrmotor (elektrisch / hydraulisch) mit der Diamantbohrkrone auf. Er dient zur exakten Führung der Bohrkrone und zur Erzielung der Andruckkraft über die Vorschubeinrichtung. Der Kernbohrständer wird mittels eines Fusses auf dem Untergrund befestigt.

Grundaufbau Kernbohrständer:

- Führungs-Support mit Bohrmotoraufnahme
- Führungsschiene
- Fuss

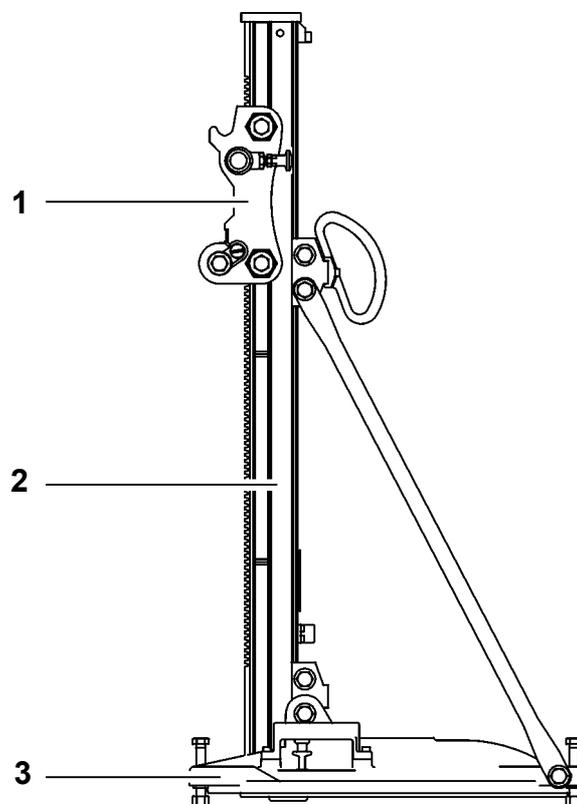


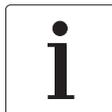
Fig. 3-7 Kernbohrständer

- 1 Führungs-Support
- 2 Führungsschiene
- 3 Vakuum-Fuss

3.4.1.1 Führungssupport mit Bohrmotorenaufnahme

Führungssupport

Der Führungssupport mit Vorschubeinrichtung wird auf die Führungsschiene montiert. Der Vorschub kann je nach Bauart des Kernbohrständers über eine Zahnstange oder einer Kette erfolgen. Der Vorschubantrieb erfolgt manuell oder über einen elektrischen oder hydraulischen Vorschubmotor. Bei motorischen Vorschubeinrichtungen besteht die Möglichkeit durch Integration eines Übersetzungsgetriebes die Andruckkraft zu erhöhen.



Information

Um ein einwandfreies und problemloses Bohren zu gewährleisten, müssen die Bohrachse und die Führungsschienenachse parallel verlaufen. Dies wird durch die optimale, spielfreie Einstellung der Führung am Führungssupport garantiert.

Wird dies nicht beachtet, kann die Bohrkronendrehzahl aufgrund der auftretenden Wandreibung bis zum Stillstand abfallen und es tritt ein starker Verschleiss am Bohrkronenrohr auf.

Bohrmotorenaufnahmen

Modul-Drill-Aufnahme:



Die im Hause TYROLIT Hydrostress AG entwickelte Modul-Drill-Aufnahme hat sich durch die praktische, robuste Schnelltrennebene zum eigentlichen Motorenaufnahme-Standard durchgesetzt.

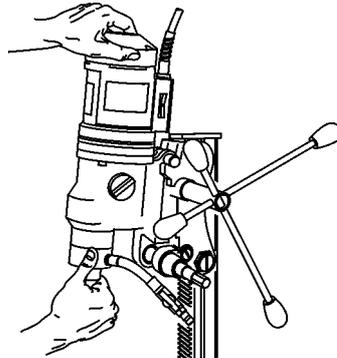


Fig. 3-8 Bohrmotorenaufnahme

Weitere gebräuchliche Bohrmotorenaufnahmen sind:

- Spannhalsaufnahme
- Befestigungsplatte
- Schraubsupport

3.4.1.2 Führungsschiene

Als Führungsschienen werden je nach Bauweise des Kernbohrständers verschiedene Profile aus Stahl oder Aluminium verwendet. Die Führungsschiene muss in der Lage sein, alle beim Bohren auftretenden Kräfte aufnehmen zu können.

Die Führungsschienen unterscheiden sich durch Ihren Aufbau und ihre Abmessungen. Dadurch ergibt sich für jede Führungsschiene ein maximal zulässiger Bohrkronendurchmesser. Die Eigenstabilität der Führungsschiene wirkt sich direkt auf das Bohrerergebnis aus. Die Stabilität der Führungsschienen kann durch die Verwendung von Stützen erhöht werden.

3.4.1.3 Fuss

Der Fuss des Bohrständers dient zur Aufnahme der Führungsschiene und zur Befestigung am Bohrgut. Der Fuss sollte eine sichere Befestigung gewährleisten und ein leichtes Einrichten auf die Bohrposition ermöglichen.

Den einzelnen Anforderungen entsprechend gibt es unterschiedliche Füße und Befestigungssysteme.

Dübelfuss

Die gebräuchlichste Befestigungsart ist die Befestigung mittels Dübelfuss und Verankerungsdübel.

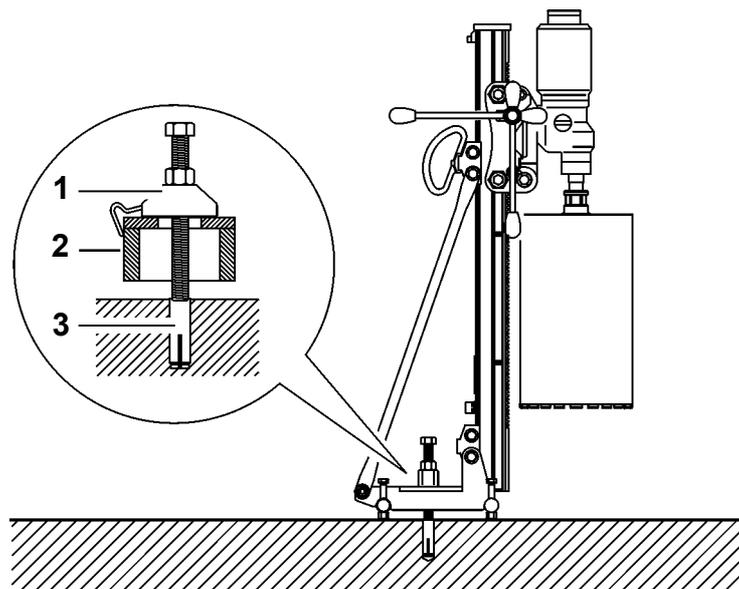


Fig. 3-9 Dübelfuss

- 1 Spannspindelbefestigung
- 2 Dübelfuss
- 3 Einschlagdübel



Information

Die Montage und Demontage des Dübelfusses wird im Kapitel 6 «Bedienung» beschrieben, da diese Arbeiten zum normalen Bedienungsablauf von Kernbohrgeräten gehören.

Vakuumsfuss

Bei der Befestigung von Bohrständen mittels Vakuum wird der Vakuumsfuss auf den Untergrund gesetzt. Durch den Anschluss einer Vakuumpumpe wird ein Unterdruck unter dem Fuss erzeugt. Der Vakuumsfuss wird somit durch den Luftdruck auf den Untergrund gedrückt. Die Andruckkraft ist abhängig von der Grösse des Vakuumsfusses und dem erzeugten Unterdruck.

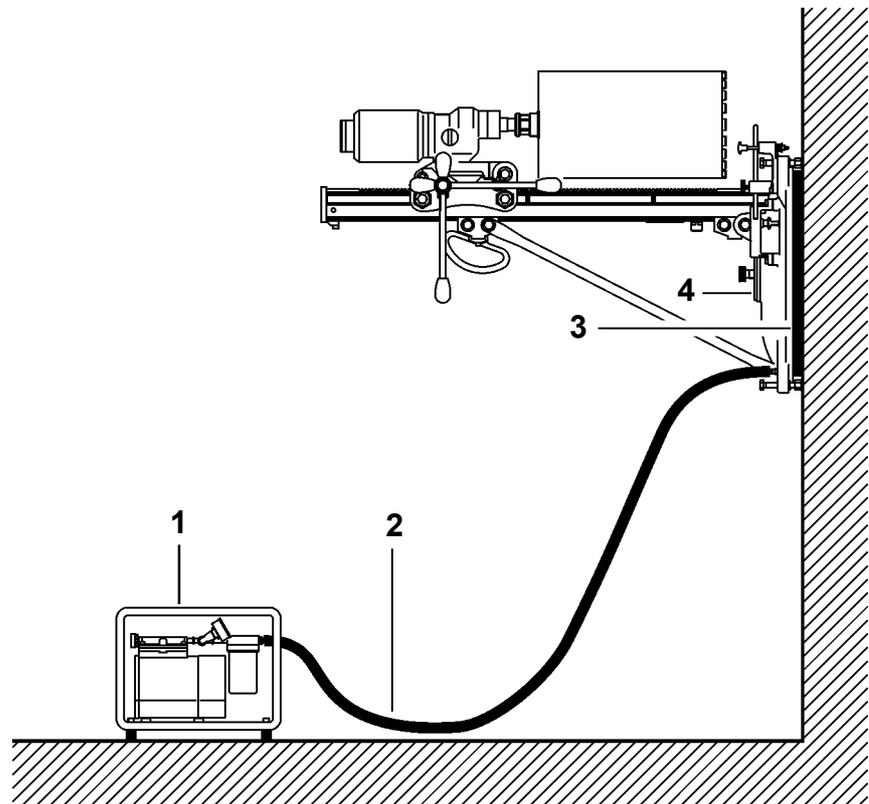


Fig. 3-10 Vakuumsfuss

- 1 Vakuumpumpe
- 2 Vakuumschlauch
- 3 Vakuumpprofil
- 4 Abschlusskappe



Information

Die Montage und Demontage des Vakuumsfusses wird im Kapitel 6 «Bedienung» beschrieben, da diese Arbeiten zum normalen Bedienungsablauf von Kernbohrgeräten gehört.

Schnellspannsäule

Die Schnellspannsäule kommt dann zum Einsatz, wenn keine Dübellöcher gestattet sind und der Untergrund zur Vakuumbefestigung nicht geeignet ist. Weiter wird die Schnellspannsäule zur Absicherung von Vakuumbefestigungen eingesetzt.

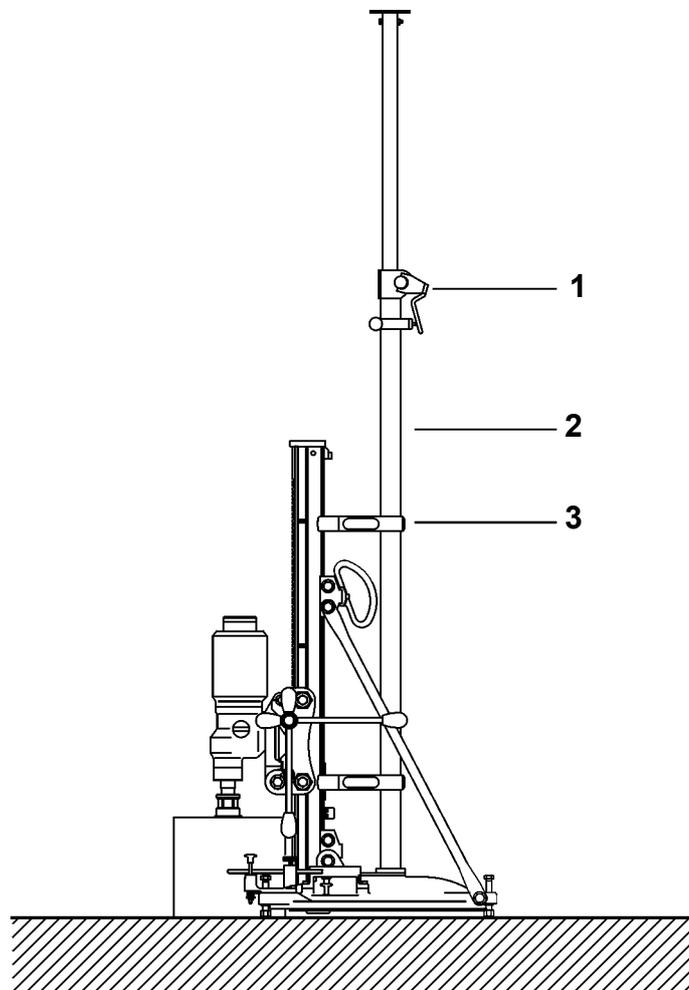


Fig. 3-11 Schnellspannsäule

- 1 Spannverschluss
- 2 Schnellspannsäule
- 3 Halteklammer

3.4.2 Antriebsmotoren

Der Antriebsmotor treibt die Bohrkrone an. Je nach Anforderung kann sowohl die Leistung angepasst wie auch zwischen elektrischer und hydraulischer Ausführung gewählt werden.

Die gebräuchlichsten Antriebsmotoren sind:

- Wechselstrommotor (230V)
- Drehstrommotor (400V)
- Hydraulikmotor

3.4.2.1 Elektro- Antriebsmotor

Der Elektromotor dient zur Umwandlung der elektrischen Energie in eine mechanische Energie. Er erzeugt die Drehbewegung, die zum Antrieb der Bohrkrone genutzt wird.

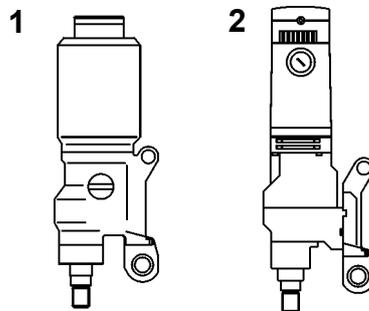


Fig. 3-12 Elektro-Antriebsmotor

- 1 TYROLIT Hydrostress AG Modul-Drill-Elektromotor
- 2 Fremdelektromotor mit Modul-Drill-Anbauplatte

Vorteile des Wechsel- und Drehstrommotors sind:

- der Wechselstrommotor (230V) hat ein relativ geringes Gewicht
- der Wechselstrommotor (230V) ist relativ günstig in der Anschaffung
- die Energiequelle (230V) ist fast überall vorhanden
- der Drehstrommotor (400V) besitzt ein hohes Drehmoment
- die Energiekosten sind gering
- es entstehen keine Leistungsverluste durch die Energieumwandlung

Nachteile des Wechsel- und Drehstrommotors sind:

- hohes Sicherheitsrisiko bei Nichtbeachten der Sicherheitsvorschriften und dem Einsatz von defekten Ausrüstungen
- der Wechselstrommotor ist begrenzt bis maximal ca. 3 kW Leistung
- der Drehstrommotor (400V) hat ein relativ hohes Gewicht
- der Wechselstrommotor eignet sich nicht für Überkopfb Bohrungen

3.4.2.2 Hydraulik- Antriebsmotoren

Der Hydraulikmotor dient zur Umwandlung der hydraulischen Energie in eine mechanische Energie (Drehbewegung). Hydraulikmotoren werden bei Kernbohrsystemen für den Bohrkronenantrieb sowie für den Bohrvorschub verwendet.

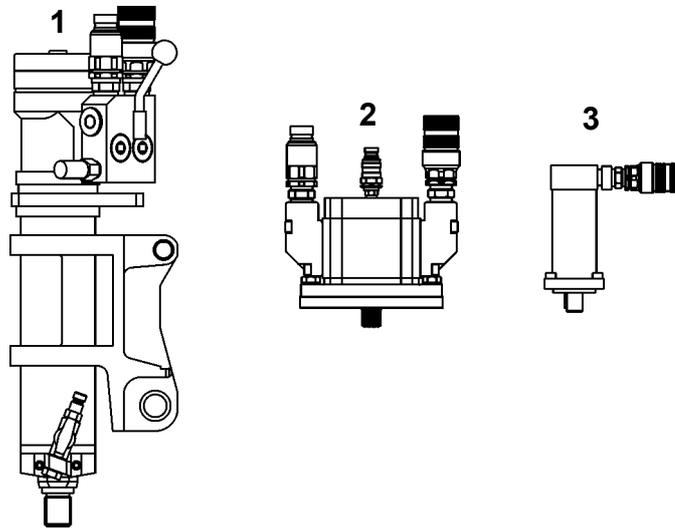


Fig. 3-13 Hydraulik- Antriebsmotoren

- 1 Bohrmotor mit Bohrspindel und Modul-Drill-Anbausupport
- 2 Bohrmotor Baugröße 3
- 3 Vorschubmotor

Vorteile der Hydraulik- Antriebsmotoren:

- es ist eine hohe Eigenleistung möglich
- die Einsatzmöglichkeiten sind beinahe unbeschränkt (Bohrungen im und unter Wasser)
- es ist eine stufenlose Drehzahländerung möglich
- der Hydraulikmotor besitzt eine einfache Überlastsicherung

Nachteile der Hydraulik- Antriebsmotoren:

- es bedarf hoher Investitionen, bedingt durch ein zusätzliches Hydraulik-antriebsaggregat und Hydraulikzubehör
- es entstehen Leistungsverluste durch Energieumwandlung und Strömungsverluste
- es besteht die Gefahr einer Umweltverschmutzung durch Leckverluste

3.4.3 Schneidwerkzeug (Diamantbohrkronen)

Mit Hilfe der Diamantbohrkronen werden die Bohrungen ausgeführt. Je nach eingesetztem System kann sowohl der Typ wie auch der Durchmesser fast beliebig angepasst, respektive gewählt werden.

3.4.3.1 Aufbau einer Diamantbohrkrone

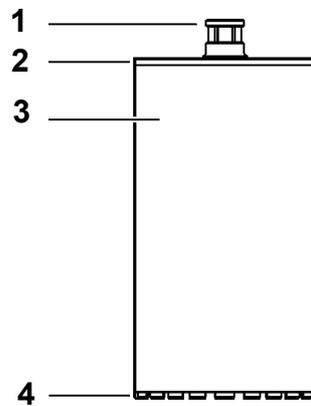


Fig. 3-14 Aufbau einer Diamantbohrkrone

- 1 Anschlussgewinde
 $\text{Ø}12\text{-}42\text{ R}\frac{1}{2}\text{''}$ Aussengewinde-SW22
 $\text{Ø}47\text{-}500\text{ }1\frac{1}{4}\text{''}$ UNC Innengewinde SW41
- 2 Deckel
- 3 Bohrkronenrohr
- 4 Diamantsegmente

3.4.3.2 Dimensionierung einer Diamantbohrkrone

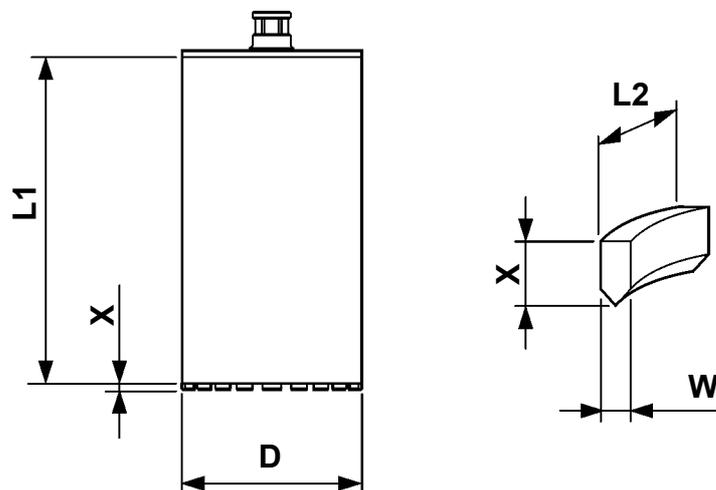


Fig. 3-15 Dimensionierung einer Diamantbohrkrone

- D Aussendurchmesser
- L1 Nutzlänge = mögliche Bohrtiefe = Rohrlänge
- L2 Segmentlänge
- W Segmentbreite
- X Segmenthöhe

3.4.3.3 Kennzeichnung

Alle Diamantbohrkronen bzw. Segmente sind mit einem Farbcode zur einfachen Identifikation gekennzeichnet.

Farbcode am Segment und an der Diamantbohrkrone:

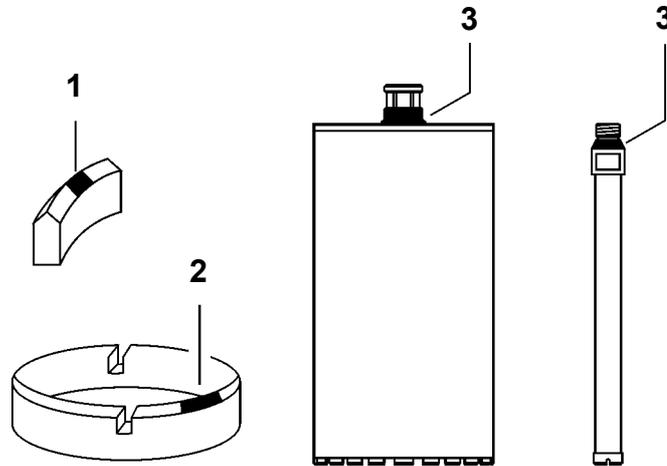


Fig. 3-16 Farbcode

- 1 Segment-Farbcode
- 2 Segmentring-Farbcode
- 3 Diamantbohrkronen-Farbcode

Information



Diamantbohrkronen können mit verschiedenen Diamantsegmenten ausgestattet werden. Die Art und Bauform der Segmentierung richtet sich nach dem zu bohrendem Material. TYROLIT Hydrostress AG bietet eine Vielzahl an verschiedenen Bohrkronen und Segmentierungen. Das gesamte Bohrkronensortiment ist in einer separaten Verkaufsdokumentation zusammengefasst und kann bei TYROLIT Hydrostress AG bestellt werden.

3.4.3.4 Anschlüsse und Adapter

Bohrkronen werden an verschiedene Antriebseinheiten wie Elektromotoren, Hydraulikmotoren, Bohrspindeln, Getriebeausleger usw. angebaut. Damit die unterschiedlichen Anschlüsse an die verschiedenen Antriebseinheiten angebaut werden können bietet TYROLIT Hydrostress AG passende Adapter an.

Nachstehend einige gängige Bohrkronen-Adapter:

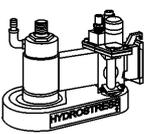
		Aufnahme					
				1/2"	1 1/4"	M 38	GRF
	R 1/2"				969148		
		1 1/4"	969138			974956	965562
		M 38					965808
	BY				974949		
	BC			974947	974947	974946	
	Spezial-Aufnahme Ø90-TKØ130 4x M16				971294 + 974947	971294 + 974946	977321

Fig. 3-17 Adaptertabelle

- 965562 Adapter Grosslochflansch auf 1 1/4" innen
- 965808 Adapter Grosslochflansch auf M28 innen
- 969138 Adapter 1 1/4" innen auf R 1/2" innen
- 969148 Adapter 1 1/4" aussen auf R 1/2" aussen
- 971294 GR- Flansch M30
- 974946 Adapter M30 aussen (BC) auf M38 aussen - R 1/2" innen
- 974947 Adapter M30 aussen (BC) auf 1 1/4" aussen - R 1/2" innen
- 974949 Adapter M22 aussen (BY) auf 1 1/4" aussen - R 1/2" innen
- 974956 Adapter 1 1/4" innen auf M38 aussen / R 1/2" innen
- 977321 Grosslochflansch GR

3.4.3.5 Bohrkronenrohr

Das Bohrkronenrohr bildet das Trägermaterial der Diamantbohrkrone. Die bei TYROLIT Hydrostress AG eingesetzten Präzisionsrohre ermöglichen eine hohe Rundlaufgenauigkeit. Durch neue Verbindungstechnologien werden die Diamantsegmente mit dem Bohrkronenrohr sicher verbunden.

Gängige Verbindungstechnologien sind:

- Laserschweissung
- Widerstandsimpulsschweissung
- Hartlötung

TYROLIT Hydrostress AG Bohrkronenrohre können nach Verschleiss der Diamantsegmente wiederbestückt werden.

3.4.3.6 Diamantsegment

Eine breite Diamantsegment-Palette bietet das optimale Schneidewerkzeug für alle Materialien und Maschinentypen.

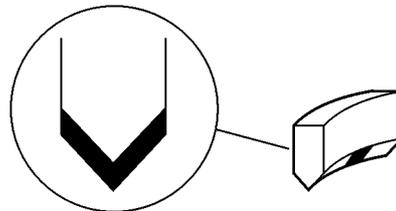


Fig. 3-18 Diamantsegment

Diamantsegment-Bauform

Die von TYROLIT patentierte Dachsegmenten-Bauform mit spezieller Beschichtung an der Segmentspitze vereinfachen die Bohrzentrierung und ist ohne Anschärfung sofort einsatzbereit. Durch die schmale Kontaktfläche dieser Bauform entstehen nur minimale Vibrationen beim Anbohren. Dies bewirkt, dass die Diamantbohrkrone nicht ausweichen kann und somit nur eine geringe Belastung für den Kernbohrständer und deren Motor entsteht.

Produktvorteile:

- Diamantbohrkrone sofort einsatzbereit, keine Schärfung der Segmente notwendig
- rasches Zentrieren
- hervorragendes An- und Einbohrverhalten
- hoher Vorschub bereits ab der ersten Bohrung
- erhöhter Vorschub während der gesamten Lebensdauer
- erheblich reduzierte Ratterneigung auf Armierungseisen

Diamantsegment-Verschleiss

Diamantsegmente unterliegen einem natürlichen Verschleiss. Sollten die Diamantsegmente sich jedoch zu schnell abnutzen, sind folgende Punkte zu überprüfen:

Gründe für zu schnelle Abnutzung können sein:

- zu wenig Wasser
- falsch abgestimmtes Diamantwerkzeug
- zu geringe Drehzahl
- zu hohe Andruckskraft
- bei Bohrungen in abrasiven Materialien

Diamantsegmente schärfen

Stumpfgewordene Diamantsegmente können mittels Schärflplatte nachgeschärft werden.

Gehen Sie so vor:

- Befestigen Sie ein bis zwei Schärflplatten mittels Dübel oder mechanischer Klemmung (Anstelle von Schärflplatten können auch andere abrasive Materialien wie Kalksandstein, Backstein usw. eingesetzt werden)
- Führen Sie zwei bis drei vertikale Anbohrungen mit sehr wenig Wasser und kleiner Drehzahl aus

Diamantbohrkronen lagern

Diamantbohrkronen trocken und lichtgeschützt aufbewahren, um Korrosionen zu vermeiden.



Information

Bei der Lagerung von gebrauchten Diamantbohrkronen empfiehlt es sich, diese mit einer Etikette mit folgenden Angaben zu beschriften:

- Länge der Diamantbohrkrone
- Spezifikation (Farbcode)
- Herstellerbezeichnung

3.4.4 Hydraulik- Antriebsaggregat

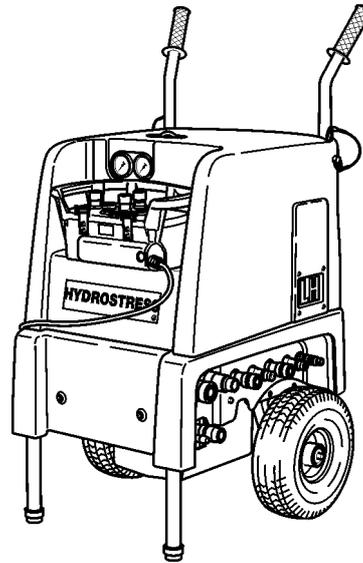


Fig. 3-19 Hydraulik- Antriebsaggregat

Das Hydraulik-Antriebsaggregat dient zur Speisung der Hydraulikmotoren. Die Hydraulikmotoren sind mit flexiblen Schläuchen mit dem Hydraulik- Antriebsaggregat verbunden.

3.4.5 Wasser

Wasser dient zur Kühlung des Schneidwerkzeuges. Um eine sichere Kühlung und Spülung der Diamantbohrkrone zu gewährleisten, muss dafür gesorgt werden, dass beim Arbeiten mit Nass- Diamantkernbohrsystemen die Wasserzufuhr nicht unterbrochen oder abgestellt wird.

Eine zu geringe Wassermenge führt zu erhöhtem Verschleiss der Diamantsegmente und im Extremfall zum Ablösen der Segmente. Eine zu hohe Wassermenge behindert jedoch den Bohrvorschub. Mit richtiger Wasserspülung können Sie die Lebensdauer Ihres Diamantbohrkrone wesentlich verlängern.

Empfohlene Wassermengen: siehe «Kapitel 1» 1.2, 1-1.



Information
Um Frostschäden zu vermeiden, muss bei Frostgefahr nach Arbeitsende oder vor längeren Arbeitspausen das ganze Wassersystem geleert und ausgeblasen werden. Bei Minustemperaturen empfiehlt es sich mit Frostschutzmittel zu arbeiten.

Wasserversorgung beim Diamantkernbohren:

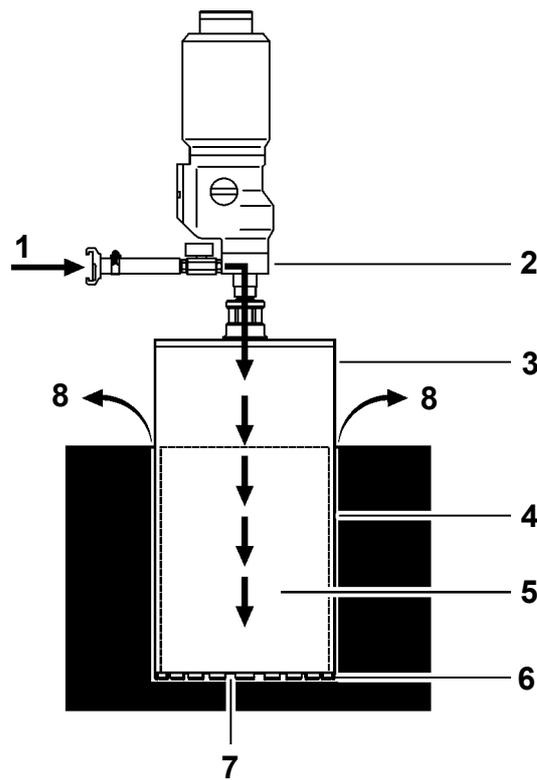


Fig. 3-20 Wasserversorgung

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1 Wassereintritt | 5 Kern |
| 2 Wasserspühlbuchse | 6 Wasserweg |
| 3 Diamantbohrkrone | 7 Diamantsegment |
| 4 Ringraum | 8 Wasseraustritt |

Wasserauffang und Entsorgung

Um das Wasser aufzufangen und wiederverwerten zu können, empfiehlt es sich, eine Wasserumrandung mittels 1-Komponenten-Polyurethan-Füll- und Montageschaum zu erstellen.

Das so aufgefangene Wasser kann dann mittels Wasser-Sauger oder Wasserpumpe aufgenommen, gefiltert und für die Wiederverwertung zurück in den Wasserkreislauf geführt werden.

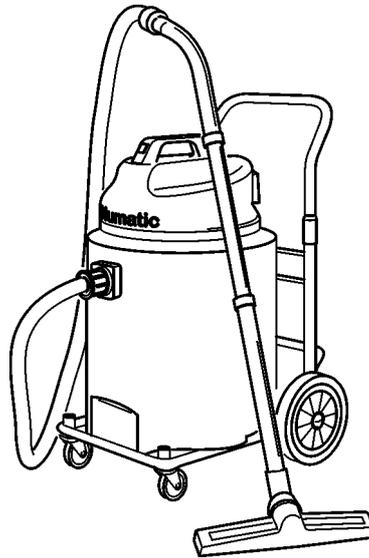


Fig. 3-21 Staub- und Wassersauger mit Trockenfilter-System

Wassersammelring

Der Wassersammelring dient zum Auffang und Ableiten von Kühl- und Spülwasser.

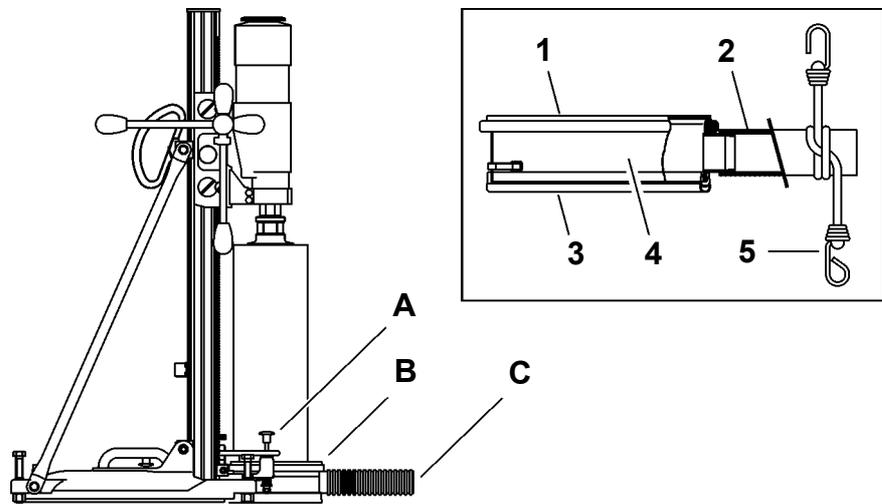


Fig. 3-22 Wassersammelring

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| 1 Dichtung | A Wassersammelring-Halter |
| 2 Wasserschlauch | B Wassersammelring |
| 3 Kantenschutzprofil | C Wassersauger |
| 4 Wasserabsaugring | |
| 5 Gummizug | |

Montage:

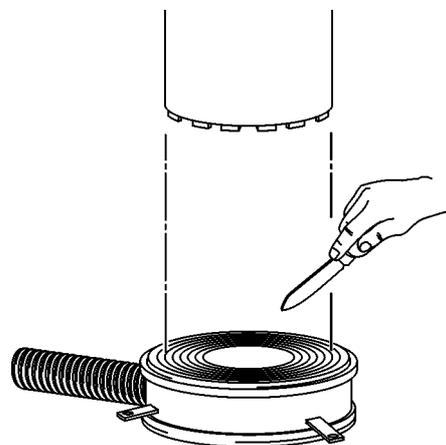


Fig. 3-23 Montage Wassersammelring

Gehen Sie so vor:

- Schneiden Sie dem Bohrkronenrohr-Durchmesser entsprechend eine Öffnung in die Dichtung
- Klemmen Sie den Wassersammelring an den Wassersammelringhalter des Kernbohrständers
- Schliessen Sie den Wassersauger an

3.4.6 Zubehör

Um jede Bohrarbeit reibungslos durchführen zu können, gibt es für die einzelnen Kernbohrsysteme unterschiedliches Zubehör.

3.4.6.1 Führungsschienen in Sonderlängen

Bohrsäulenverlängerungen ermöglichen die Verwendung von Bohrkronen mit grösserer Nutzlänge.

3.4.6.2 Modul-Drill-Anbauplatte

Die Modul-Drill-Anbauplatte ermöglicht den Anbau von Fremdmotoren an TYROLIT Hydrostress AG-Kernbohrständer mit Modul-Drill-Aufnahme.

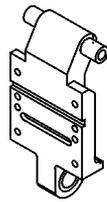
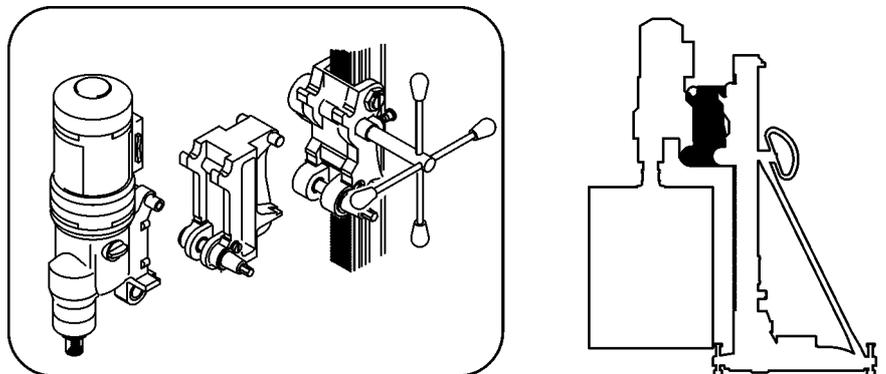


Fig. 3-24 Motorenplatte No.977464

3.4.6.3 Distanzplatten

Die Distanzplatte zwischen Antriebsmotor und Führungssupport ermöglicht das Arbeiten mit grösseren Bohrkronendurchmessern.



Distanzplatten Ø + 180mm	Distanzplatten Ø + 250mm
 Distanzplatte No. 964906	 Distanzplatte No. 964907

Fig. 3-25 Distanzplatten

3.4.6.4 Schnellspannsäule

Angaben zur Schnellspannsäule, siehe «Kapitel 3» , 3-24.

3.4.6.5 Spriess-Deckel

Der Spriess-Deckel dient der Stabilisierung des Kernbohrständers.

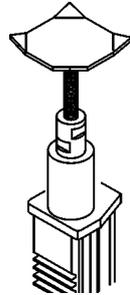


Fig. 3-26 Spriess-Deckel

3.4.6.6 Fahrchassis

Das Fahrchassis dient dem einfacheren Transport von Kernbohrständern.

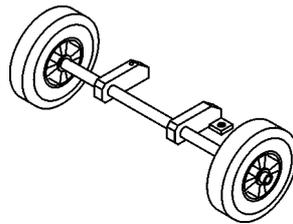


Fig. 3-27 Fahrchassis

3.4.6.7 Wasserzubehör

Angaben zu Einsatz und zur Verwendung des Wasserzubehörs siehe «Kapitel 3» 3.4.5, 3-20.

Wassersammelring

Angaben zum Wassersammelring siehe «Kapitel 3» , 3-22.

Wassersauger und Wasserpumpe

Wassersauger und Wasserpumpe dienen zur Aufnahme und Ableitung des Kühl- und Spülwassers.

Wasserlanzen

Wasserlanzen werden für die Zuführung von Wasser an die Bohrstelle eingesetzt.

Wasserdruckbehälter

Der Wasserdruckbehälter dient der Wasserversorgung bei Kernbohrungen.

Polyurethan-Füll- und Montageschaum

Der 1-Komponenten-Polyurethan-Füll- und Montageschaum dient dem Wasserauffang und der Wiederverwertung des Kühl- und Spülwassers.

3.4.6.8 Bohrkronenverlängerungen

Mit Hilfe von Bohrkronenverlängerungen können grössere Bohrtiefen erreicht werden.

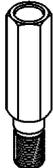
Verlängerungen	Material	Bezeichnung
R1/2" ab Ø 32mm 	No. 968612 No. 968613 No. 974992 No. 968614	Verlängerung R 1/2" 100mm Verlängerung R 1/2" 200mm Verlängerung R 1/2" 300mm Verlängerung R 1/2" 500mm
1 1/4" ab Ø 52mm 	No. 974987 No. 968615 No. 968616 No. 968617	Verlängerung 1 1/4" 100mm Verlängerung 1 1/4" 200mm Verlängerung 1 1/4" 300mm Verlängerung 1 1/4" 500mm

Fig. 3-28 Bohrkronenverlängerungen

3.4.6.9 Bohrkronenadapter

Bohrkronenadapter dienen zur Aufnahme von Diamantbohrkronen mit unterschiedlichen Anschlussgewinden.

Angaben zur TYROLIT Hydrostress AG Bohrkronenadapter siehe «Kapitel 3» 3.4.3.4, 3-16.

3.4.6.10 Anbohrzentrierung

Die Anbohrzentrierung dient als Anbohrhilfe und verhindert ein Verlaufen der Diamantbohrkrone beim Anbohren.

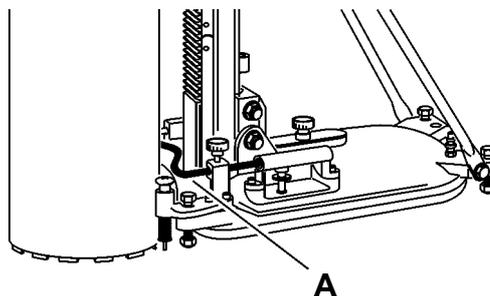


Fig. 3-29 Bohrkronenzentrierung (A)

3.4.6.11 Zentrumszeiger

Der Zentrumszeiger zeigt die Mitte der Bohrung an und dient dem Einrichten des Kernbohrständers.

3.4.6.12 Bohrkern-Ausbauvorrichtung / Kernfangzange

Diese Ausbauvorrichtungen dienen zur Bohrkernentnahme.

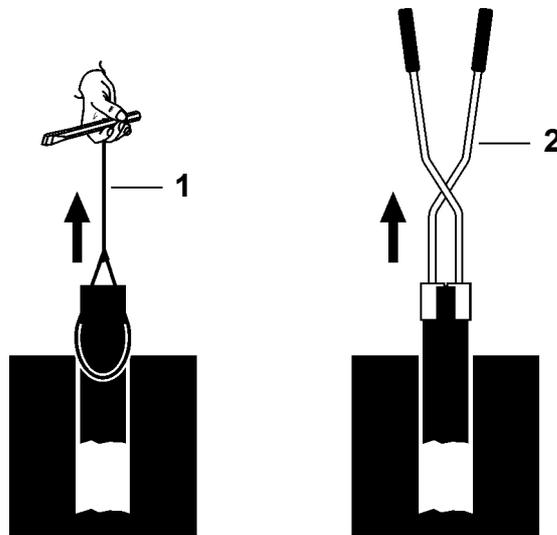


Fig. 3-30 Bohrkern-Ausbauvorrichtung / Kernfangzange

- 1 TYROLIT Hydrostress AG-Bohrkernausbauvorrichtung
- 2 Kernfangzange

3.4.6.13 Bohrkronen-Ausbauvorrichtung

Die Bohrkronen-Ausbauvorrichtung dient zum Ausbau von verklemmten Diamantbohrkronen.

Funktion:

Das Gewicht (A) wird von Hand bis zum Anschlag (B) beschleunigt. Durch den Schlag löst sich die Diamantbohrkrone.

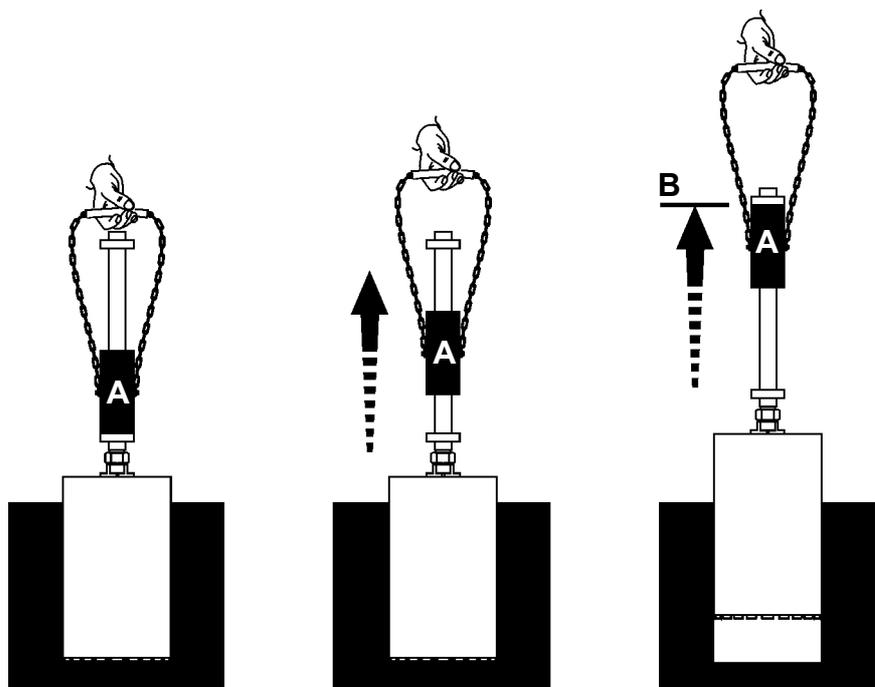


Fig. 3-31 Bohrkronen-Ausbauvorrichtung No 974270

3.4.6.14 Antifriction-Element

Das Antifriction-Element ermöglicht ein leichteres Lösen der Bohrkronen. Es wird zwischen Antriebswelle und Bohrkronenaufnahme montieren.

Material No.	
963339	Antifrictions-Element für 1¼", max. 2.4 kW
965395	Antifrictions-Element für 1¼", max. 5.2 kW
962508	Antifrictions-Element Orca 1¼", max. 11 kW

3.4.6.15 Schärflplatte

Die Schärflplatte dient zur Schärfung der Diamantbohrkronen. Anstelle von Schärflplatten können auch andere abrasive Materialien wie Kalkstein, Backstein usw. eingesetzt werden.

Material No.	
484627	Schärflplatte 160mm x 30mm x 320mm
484672	Schärflplatte 320mm x 55mm x 320mm

4 Montage, Demontage

4.1 Allgemeines

4.1.1 Sicherheitsvorschriften

Lesen Sie zuerst das Kapitel 2 «Sicherheitsvorschriften», 2-1 in diesem Systemhandbuch. Beachten Sie ausserdem alle hier genannten Gefahrenhinweise und befolgen Sie alle Verhaltenshinweise zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden.

4.1.2 Personalqualifikation

Montage- und Demontearbeiten von Kernbohrsystemen dürfen nur von autorisiertem Personal vorgenommen werden. Autorisiert sind nur Personen, die folgende Anforderungen erfüllen:

- erfolgreicher Besuch der Anwenderschulung bei TYROLIT Hydrostress AG oder entsprechende Fachkurse bei den länderspezifischen Berufsgenossenschaften oder Verbänden.
- die Sicherheitsvorschriften im Kapitel 2 müssen gelesen und verstanden worden sein

4.2 Montage / Demontage



Information

Die Montage und Demontage von Kernbohrsystemen wird im Kapitel 6 «Bedienung», 6-1 beschrieben, da diese Arbeiten zum normalen Bedienungsablauf von Kernbohrsystemen gehören.

4.2.1 Transport zum und vom Aufstellungsort

Die Systemkomponenten sind so zu transportieren, dass sie während des Transports nicht beschädigt werden. Wo passende Transportmittel zur Verfügung stehen, sind diese zu verwenden.

5 Inbetriebsetzung

5.1 Inbetriebnahme

Vor jeder Inbetriebnahme ist das Kernbohrsystem auf einwandfreien Zustand zu überprüfen.

Die Inbetriebnahme der einzelnen Systemkomponenten (Maschinen und Baugruppen) ist in den entsprechenden Betriebsanleitungen oder Beipackzetteln beschrieben.

6 Bedienung

6.1 Allgemeines

Lesen Sie zuerst das Kapitel 2 «Sicherheitsvorschriften», 2-1 in diesem Sicherheitshandbuch. Beachten Sie ausserdem alle hier genannten Gefahrenhinweise und befolgen Sie alle Verhaltenshinweise zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden.

6.1.1 Sicherheitsvorschriften

Folgende Sicherheitsvorschriften sind, insbesondere im Zusammenhang mit der Bedienung von Kernbohrsystemen, unbedingt zu befolgen.



Gefahr

Gefahr durch herunterfallende schwere Teile

Für die Ausführung der in diesem Kapitel beschriebenen Arbeiten ist das Tragen der folgenden persönlichen Schutzausrüstung zwingend vorgeschrieben:

Helm, Schutzbrille, Schutzhandschuhe und Schutzschuhe, siehe «Kapitel 2» 2.3.5.1, 2-5.

Die in diesem Sicherheitshandbuch beschriebenen Arbeitsanweisungen und Arbeitsabläufe sind zwingend zu befolgen.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können schwere Verletzungen an Körperteilen oder der Tod sowie Sachschäden die Folge sein.

Gefahr

Gefahr durch plötzlich anlaufende Maschine.

Vor dem Einschalten des Systems muss der Bediener sicherstellen, dass sich keine anderen Personen in den Gefahrenbereichen befinden.

Beim Verlassen des Systems muss dieses ausgeschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert sein.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift können Quetschungen oder Schnittwunden an Körperteilen sowie Sachschäden die Folge sein.



Gefahr



Gefahr durch umstürzenden Baukörper.

Der Baukörper muss korrekt gesichert sein (siehe Arbeitsanweisung in diesem Sicherheitshandbuch).

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können schwere Verletzungen an Körperteilen, evtl. mit Todesfolge sowie Sachschäden die Folge sein.

Gefahr



Gefahr durch Lärm.

Während des Betriebs von Kernbohrsystemen ist das Tragen eines Gehörschutzes zwingend vorgeschrieben.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können irreparable Gehörschäden entstehen.

Gefahr



Gefahr durch giftige Abgase (Kohlenmonoxid).

Beim Betrieb eines Antriebs mit Verbrennungsmotor in geschlossenen oder unter Flur liegenden Räumen und Gräben müssen die Abgase zwingend ins Freie abgeleitet werden.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können Vergiftungserscheinungen, evtl. Tod durch Erstickern die Folge sein.

Warnung



Gefahr durch wegfliegende Splitter.

Tragen Sie immer einen Augenschutz und einen Schutzhelm. Sichern Sie den Gefahrenbereich gegenüber Drittpersonen.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können schwere Verletzungen an Körperteilen sowie Sachschäden die Folge sein.

Warnung



Gefahr durch erhitztes Diamantwerkzeug.

Das Diamantwerkzeug kann sich im Einsatz oder bei der Schärfung erhitzen. Benutzen Sie für den Diamantwerkzeugwechsel immer Schutzhandschuhe.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift können Verbrennungen oder Schnittwunden an Körperteilen sowie Sachschäden die Folge sein.

Warnung



Gefahr durch austretendes Hydrauliköl.

Vor jedem Gebrauch muss eine Sichtkontrolle an allen Hydraulikschläuchen und Kupplungen durchgeführt werden. Dabei ist auf den korrekten Verschluss der Kupplungen und Beschädigungen der Schläuche zu achten.

Leckaschen sind zu beseitigen. Um Umweltschäden zu vermeiden, halten Sie immer Bindemittel bereit.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können Umwelt- und Sachschäden die Folge sein.

Warnung



Gefahr durch scharfe Kanten am Werkzeug.

Das Berühren des noch laufenden Werkzeugs ist verboten.



Für das Anfassen der stillstehenden Werkzeuge ist das Tragen von Schutzhandschuhen vorgeschrieben.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können Schnittwunden an den Händen die Folge sein.

Warnung



Gefahr durch steckengelassene Werkzeugschlüssel.

Überzeugen Sie sich vor dem Einschalten, dass Schlüssel und Einsteckwerkzeuge entfernt sind.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können schwere Verletzungen an Körperteilen sowie Sachschäden die Folge sein.

6.1.2 Personalqualifikation

Kernbohrsysteme dürfen nur von autorisiertem Personal bedient werden. Autorisiert sind nur Personen, die folgende Anforderungen erfüllen:

- erfolgreicher Besuch der Anwenderschulung bei TYROLIT Hydrostress AG oder entsprechende Fachkurse bei den länderspezifischen Berufsgenossenschaften oder Verbänden.
- die Sicherheitsvorschriften im Kapitel 2 müssen gelesen und verstanden worden sein.
- Kennen der allgemeinen Regeln der Bauvorschriften.

6.2 Sicherheitsrelevante Bedienungselemente

6.2.1 Notausschaltung

Maschinen mit motorischem Vorschub sind keine automatischen Maschinen. Sie müssen während des Betriebes stets beobachtet werden. Eine Notausschaltung muss jederzeit möglich sein.

6.2.2 Elektro-Kernbohrsysteme

Arbeiten Sie nur mit einer funktionsfähigen FI-Personen-Stromschutzeinrichtung (PRCD, GFCI).

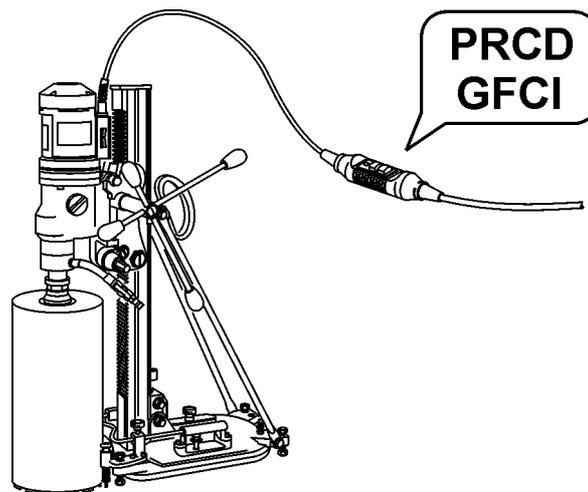


Fig. 6-1 Personenschutzschalter

6.2.3 Hydraulik-Kernbohrsysteme mit Antriebsaggregat

In gefährlichen Situationen ist die Not-Aus-Taste am Antriebsaggregat oder deren Fernbedienung umgehend zu drücken. Die gedrückte Not-Aus-Taste schaltet das System umgehend ab und verhindert ungewolltes Wiedereinschalten des Systems.

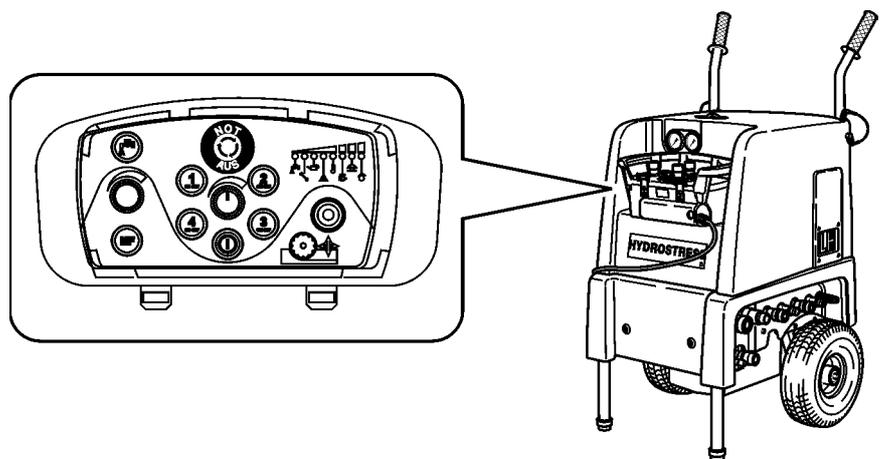


Fig. 6-2 NOT-AUS am Hydraulik- Antriebsaggregat

6.3 Bedienungs- und Anzeigeelemente

6.3.1 Bedienungs- und Anzeigeelemente an den Maschinen

Die Bedienungs- und Anzeigeelemente der einzelnen Maschinen und Baugruppen sind in den entsprechenden Betriebsanleitungen oder Beipackzetteln typenbezogen beschrieben.

Beispiel: Kernbohrsystem mit Vakuumbefestigung

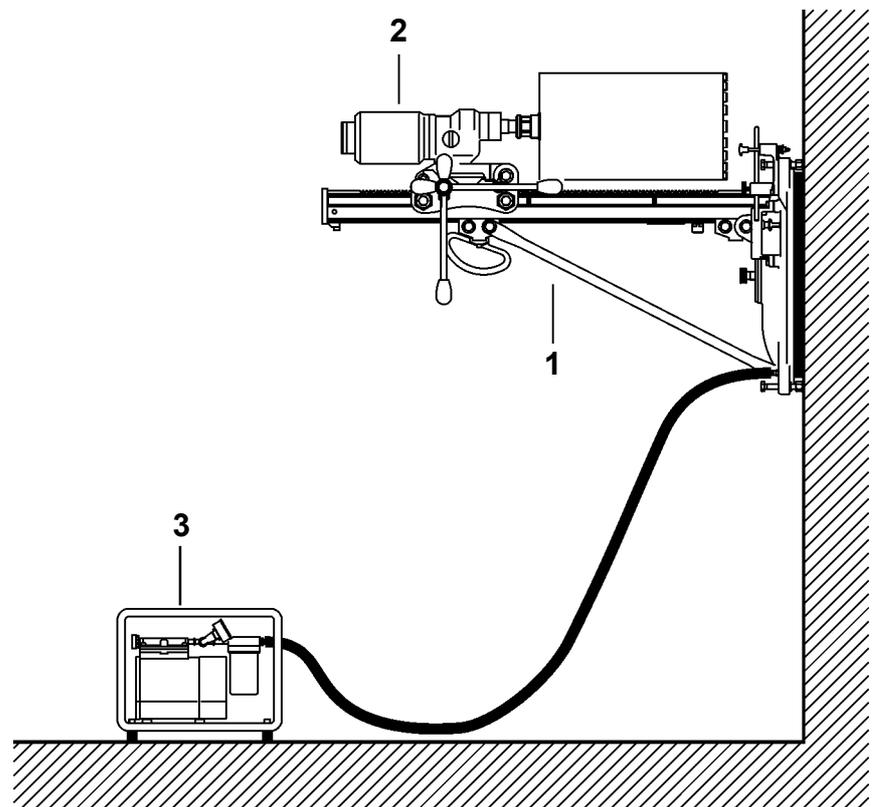


Fig. 6-3 Dokumente für Kernbohrsystem mit Vakuumfuss

- 1 Betriebsanleitung zu Kernbohrständer Typ ...
- 2 Betriebsanleitung zu El.-Antriebsmotor Typ ...
- 3 Betriebsanleitung zu Vakuumpumpe Typ ...

6.4 Bedienung

Um eine sichere Durchführung der Arbeiten zu gewährleisten, sind die in diesem Sicherheitshandbuch beschriebenen Arbeiten zwingend einzuhalten.

6.4.1 Vorgehens-Checkliste



Information

Diese Checkliste dient ausschliesslich zur besseren Übersicht für die Reihenfolge der auszuführenden Arbeitsschritte.

Checkliste

1. Bewilligung von Bauleitung einholen
2. Bohrung anzeichnen
3. Ausbau und Sicherung des Bohrkerns festlegen
4. Gefahrenbereich sichern
5. Kernbohrständer montieren und ausrichten
6. Bohrmotor an Kernbohrständer montieren
7. Diamantbohrkronen an Antriebsmotor montieren
8. Energieanschlüsse herstellen
9. Wasserversorgung installieren
10. Sichtkontrolle
11. Bohren
12. Arbeit beenden
13. Kernbohrsystem demontieren
14. Ausbau Bohrkern
15. Sicherung des Bohrloches
16. Entsorgung des Bohrschlamm

6.4.2 Vorgehen im Detail

1. Bewilligung von Bauleitung einholen

Vor Beginn jeglicher Arbeiten ist die Bewilligung der Bauleitung einzuholen. Folgende Punkte sind zu klären:

- gibt es statische Bedenken bezüglich der Baustruktur

Massnahme:

Falls strukturell wichtige Träger- oder Stützstrukturen durchgetrennt werden, könnte dies fatale Folgen haben (statische Schwächung oder Einstürze)

- sind sanitäre Leitungen in der Wand oder der Decke (Boden) verlegt

Massnahme:

Falls sich dort sanitäre Leitungen befinden (Zuleitungs- oder Ableitungsrohre für Wasser oder Abwasser), sind diese vorgängig zu entleeren.

- sind elektrische Leitungen in der Wand oder der Decke (Boden) verlegt



Gefahr

Gefahr durch Stromschlag.

Falls sich eine oder mehrere elektrische Leitungen in der Wand, der Decke oder dem Boden befinden, ist sicherzustellen, dass diese stromlos geschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert sind.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift können schwere Körperverletzungen oder der Tod die Folge sein. Auch könnten Folgeschäden wie z.B. Brände auftreten.

2. Bohrung anzeichnen

Die Bohrungen sind normalerweise vom Auftraggeber bereits angezeichnet. Es gilt nun, in erster Linie das maximale Betonkerngewicht festzulegen und den Gegebenheiten anzupassen. Dabei müssen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- das Handling muss dem Auftrag angepasst werden können
- der Kran oder die Hebevorrichtung muss für die zu hebenden Lasten ausgelegt sein
- das Gewicht des ausgebohrten Kerns darf die maximal zulässige Bodenbelastung nicht überschreiten

Anschliessend sind die Befestigungslöcher für die Montage sowie die Befestigungslöcher zur Befestigung der Lashaken zum Sichern der Bauklötze und zu deren Ausbau anzuzeichnen.

3. Ausbau und Sicherung des Bohrkerns festlegen

Damit man beim Bohren keine Überraschungen durch sich lösenden und fallenden Bohrkern erfährt, muss die Sicherung und der Ausbau des Bohrkerns vor der eigentlichen Bohrung festgelegt werden.

Zum sicheren Ausbau des Bohrkerns sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Ort der Kernbohrung
- Lage der Kernbohrung
- Grösse und Gewicht des Bohrkernes
- Material des Bohrkernes

Einige gängige Sicherungen gegen herabfallende Bohrkern sind:

- Kernfanghülse
- Kernfangvorrichtung
- Kernfangfeder
- Auffangvorrichtungen

Einige gängige Hilfsmittel zur Entnahme von Bohrkernen sind:

- Bohrkern-Ausbauvorrichtung
- Kernfangzange
- Kranvorrichtungen
- geeignetes Hebezeug
- Aufhängevorrichtungen

4. Gefahrenbereich sichern

Vor Beginn der Arbeiten müssen die Gefahrenbereiche nach Vorschrift abgesichert werden:

- Gefahrenbereiche bei Wandbohrungen
siehe «Kapitel 6» 6.5.1, 6-20
- Gefahrenbereiche bei Boden- und Deckenbohrungen
siehe «Kapitel 6» 6.5.2, 6-21

5. Kernbohrständer montieren und ausrichten

Kernbohrständer mit Dübelfuss montieren und ausrichten

Gehen Sie so vor:

- Setzen Sie gemäss Dübelhersteller den untergrundspezifischen Befestigungsdübel
- Schrauben Sie das Befestigungselement ein
- Befestigen Sie den Kernbohrständer lose
- Richten Sie den Kernbohrständer mittels Zentrumszeiger oder Zentrumsmass aus
- Verbinden Sie den Kernbohrständer mittels Befestigungselement fest mit dem Untergrund
- Prüfen Sie die Befestigung des Kernbohrständers



Information

Für die Befestigung von Kernbohrständern sind untergrundspezifische Befestigungselemente zu verwenden. Beim Setzen der Dübel sind die Montagehinweise des Dübelherstellers zu beachten.

Beispiel:

Dübel-Beipackzettel

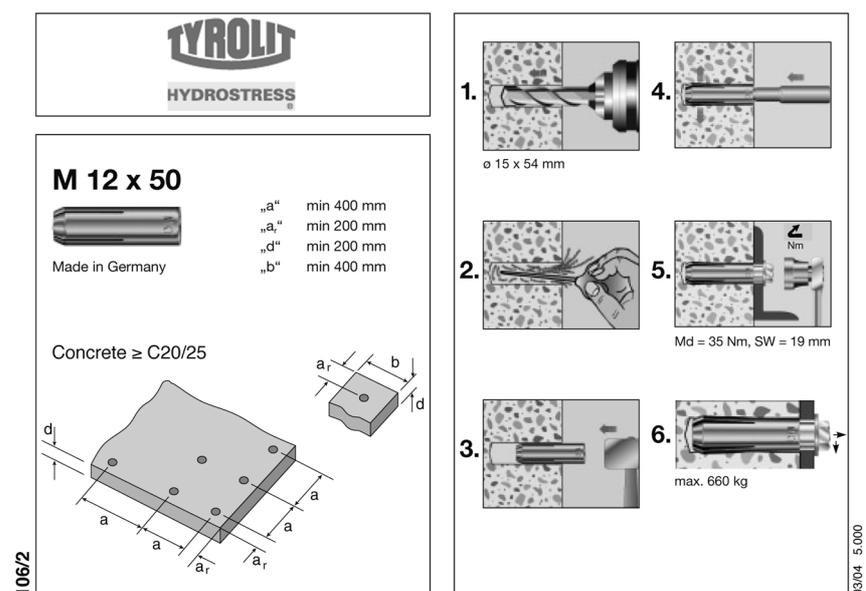


Fig. 6-4 Befestigungsanweisung

Beispiel:

Beton-Befestigungsset:

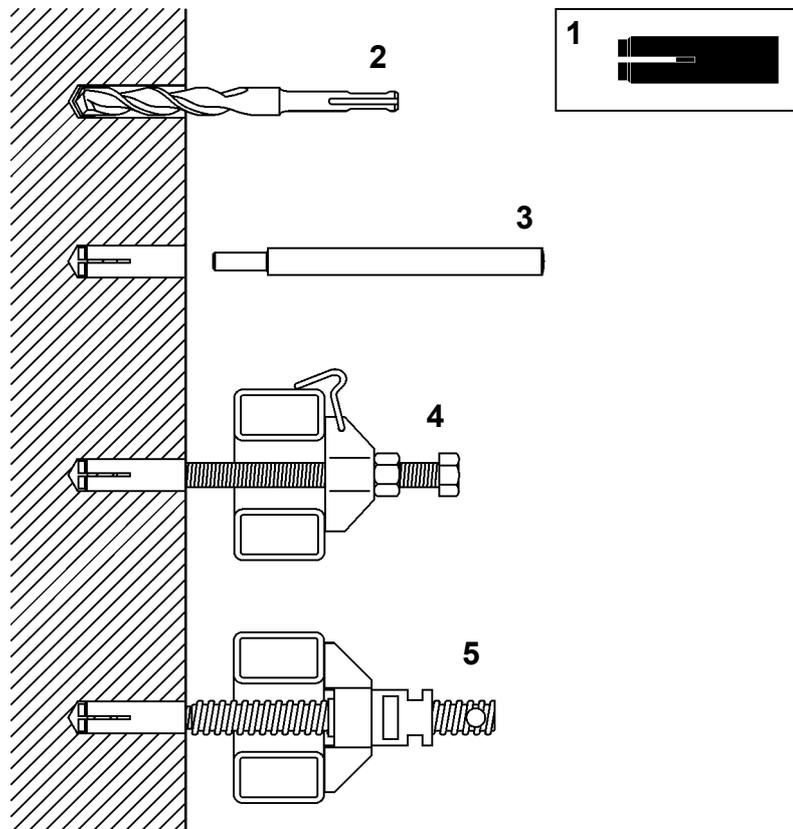


Fig. 6-5 Beton- Befestigungsset

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 1 Einschlagdübel M12x50mm | 4 Befestigungsklotz |
| 2 Dübelbohrer Ø15mm | 5 Spannspindel-Befestigung |
| 3 Einschlageisen zu M12 | |

Mauerwerk-Befestigungsset:

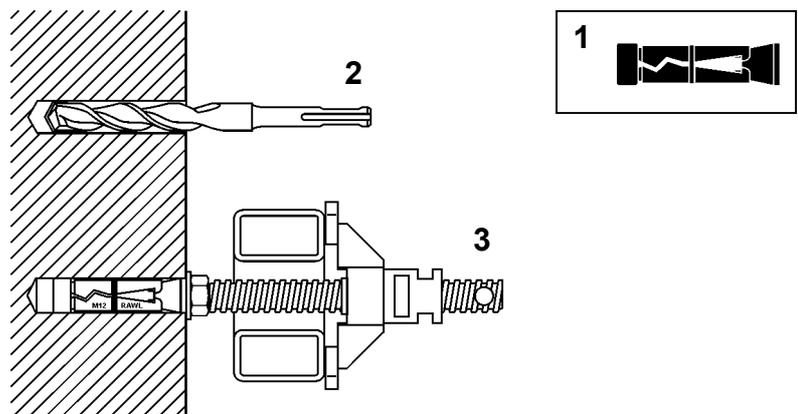


Fig. 6-6 Mauerwerk- Befestigungsset

- | |
|----------------------------|
| 1 Dübel RAWL M12x75mm |
| 2 Dübelbohrer Ø20mm |
| 3 Spannspindel-Befestigung |

Kernbohrständer mit Vakuumschlauch montieren und ausrichten

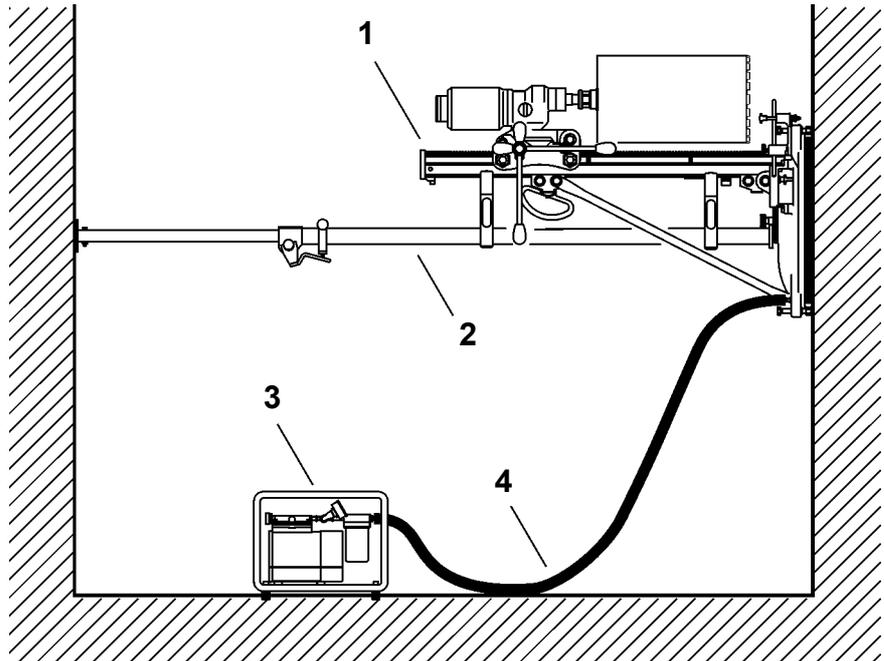


Fig. 6-7 Gesichertes Vakuum-Kernbohrsystem

- 1 Kernbohrständer mit Bohrmotor und Bohrkronen
- 2 Schnellspannsäule (Sicherheitselement)
- 3 Vakuumpumpe
- 4 Vakuumschlauch

Gehen Sie so vor:

- Klären Sie zuerst ab, ob der Untergrund für Vakuumbefestigung geeignet ist (Wandverputz kann sich lösen, Bausteine sind evtl. luftdurchlässig, Struktur kann Poren aufweisen, die ein Abdichten der Vakuumpumpe verunmöglichen).
- Befestigen Sie den Kernbohrständer nie nur mit Vakuum, wenn Sie in Wände bohren, sondern sichern Sie ihn z.B. mit geeignetem Hebezeug oder einer Schnellspannsäule.
- Schliessen Sie den Bohrständerfuss mittels Vakuumschlauch an die Vakuumpumpe.
- Halten Sie den Kernbohrständer mit beiden Händen fest und richten Sie den Bohrständer mittels Zentrumzeiger oder Zentrumsmass genau aus.
- Schalten Sie die Vakuumpumpe ein.
- Nachdem die Vakuumpumpe korrekt und vollständig angesaugt hat, muss die Befestigung z.B. durch Körperbelastung überprüft werden.
- Sollte ein Nachrichten von Nöten sein, halten Sie den Kernbohrständer mit beiden Händen fest und öffnen Sie das Vakuumventil. Nachdem sich der Kernbohrständer vom Untergrund gelöst hat, können Sie den Kernbohrständer neu ausrichten und das Vakuumventil wieder schliessen.
- Bohren Sie erst, wenn der Unterdruck korrekt und vollständig aufgebaut ist.
- Vergessen Sie nicht, den Zentrumsmass vor der Bohrung einzuklappen.

6. Bohrmotor an Kernbohrständer montieren

Die Bohrmotorenaufnahme kann sich je nach Bauart des Kernbohrständers oder des Motorenherstellers unterscheiden.

Bei TYROLIT Hydrostress AG hat sich als Schnittstelle zwischen Antriebsmotor und Kernbohrständer die Modul-Drill-Aufnahme als eigentlicher Standard durchgesetzt. Das Befestigungsprinzip basiert auf einer Achsaufnahme und einer Spannbefestigung (Exzenterwelle).

Modul-Drill-Befestigungsprinzip:

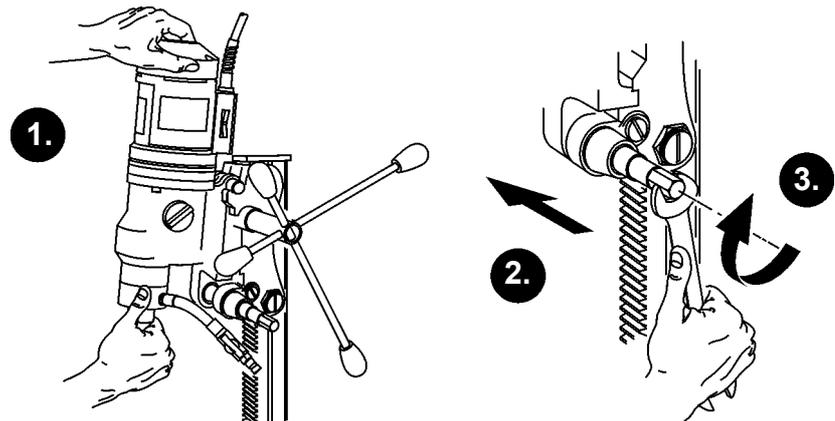


Fig. 6-8 Modul-Drill-Befestigungsprinzip

1. Bohrmotor über Achsaufnahme einschwenken
2. Exzenterwelle einschieben
3. Bohrmotor über Drehbewegung der Exzenterwelle an Führungssupport festspannen



Gefahr

Gefahr durch Lösen des Bohrmotors vom Kernbohrständer

Überprüfen Sie nach der Montage des Bohrmotors die Befestigung. Der Bohrmotor muss fest mit dem Führungssupport verbunden sein.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift können schwere Körperverletzungen oder der Tod die Folge sein.

7. Diamantbohrkronen an Bohrmotor montieren

Die Auswahl der Diamantbohrkrone sollte entsprechend der Werkstoffqualität vor der Bestimmung des Bohrmotors erfolgen. Die Antriebsleistung und Umfangsgeschwindigkeit (Drehzahl) des Bohrmotors sollte entsprechend dem Bohrdurchmesser gewählt werden.



Information

Die Umfangsgeschwindigkeit der Diamantbohrkrone auf Beton sollte 2-3 m/s betragen.

Montage:

Fetten Sie vor der Montage der Diamantbohrkrone das Befestigungsgewinde ein.

Um ein leichteres Lösen der Bohrkronen zu gewährleisten, empfiehlt es sich, zwischen Antriebswelle und Bohrkronenaufnahme ein der Bohrmotorleistung entsprechendes Antifrictions-Element zu montieren.

Einen Überblick über TYROLIT Hydrostress AG Antifrictions-Elemente finden Sie im «Kapitel 3» 3.4.6.14,  3-27.

Einen Überblick über TYROLIT Hydrostress AG Anschlussgewinde und Adapter finden Sie im «Kapitel 3» 3.4.3.4,  3-16.



Warnung

Gefahr durch scharfe Kanten an der Diamantbohrkrone

Scharfe Kanten können bei der Montage Schnittwunden an den Händen und Körperteilen verursachen. Während des Hantierens mit Diamantbohrkronen ist das Tragen von Handschuhen vorgeschrieben.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift können Schnittwunden an Körperteilen die Folge sein.

8. Energieanschlüsse herstellen

Stellen Sie die Energieverbindungen zum Antriebsmotor her. Bei Verwendung von Hydraulikmotoren ist auf den korrekten Anschluss bezüglich richtigem Motor und Vor- und Rücklauf zu achten.

9. Wasserversorgung installieren

Richten Sie die Wasserversorgung des Kernbohrsystems ein. Eine einwandfreie Zuführung des Kühlwassers ist für ein gutes Ergebnis von ausschlaggebender Bedeutung. Die Wassermenge richtet sich nach der Grösse der Bohrung.

Empfohlene Wassermengen: siehe «Kapitel 1» 1.2,  1-1.

10. Sichtkontrolle

Kontrollieren Sie Ihr Kernbohrsystem auf Beschädigung. Vor jedem Gebrauch des Elektrowerkzeuges müssen Sie Schutzeinrichtungen sorgfältig auf Ihre einwandfreie und bestimmungsgemässe Funktion überprüfen. Überprüfen Sie, ob die Funktion beweglicher Teile in Ordnung ist, ob sie nicht klemmen, ob keine Teile gebrochen sind, ob sämtliche anderen Teile einwandfrei richtig montiert und ob alle anderen Bedingungen, die den Betrieb des Kernbohrsystems beeinflussen können, stimmen. Beschädigte Schutzvorrichtungen und Teile sollen sachgemäss durch eine TYROLIT Hydrostress AG Werkstätte repariert oder ausgewechselt werden, soweit nichts anderes in den Betriebsanleitungen der einzelnen Systemkomponenten angegeben ist. Beschädigte Schalter müssen bei TYROLIT Hydrostress AG Werkstätten ersetzt werden. Benutzen Sie keine Elektrowerkzeuge, bei denen sich der Schalter nicht ein- oder ausschalten lässt.

11. Bohren

Vor Beginn der Bohrarbeiten sind die Baukörper und Bohrkern korrekt zu sichern. Es ist sicherzustellen, dass die Baukörper und Bohrkern weder umkippen, heraus- oder herunterfallen, noch sich verschieben können.



Gefahr

Gefahr durch um- oder herabstürzenden Baukörper.

Baukörper sowie Bohrkernen müssen korrekt gesichert sein (siehe Arbeitsanweisung in diesem Sicherheitshandbuch).

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können schwere Verletzungen an Körperteilen, evtl. mit Todesfolge sowie Sachschäden die Folge sein.

Bohrvorgang:

- Wasserzufuhr öffnen Motor einschalten und mit mässiger Andruckkraft anbohren, so dass die Diamantbohrkrone so wenig wie möglich schlägt. Eine Korrekte Anbohrung sorgt für die genaue Führung der Diamantbohrkrone und verhindert seitliche Reibung am Bohrkronenrohr.
- Andruck und Vorschub steigern und dem zu bohrendem Material anpassen. Beim Auftreten auf Armierung Vorschubdruck reduzieren.
- Diamantbohrkrone nach Erreichen der gewünschten Bohrtiefe aus der Bohrung ziehen und den Bohrmotor erst ausserhalb der Bohrung abschalten.



Warnung

Gefahr durch scharfe Kanten am Werkzeug.

Für das Anfassen der stillstehenden Werkzeuge ist das Tragen von Schutzhandschuhen vorgeschrieben.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können Schnittwunden an den Händen die Folge sein.



Warnung

Gefahr durch Berührung von laufenden Diamantschneidewerkzeugen.

Das Berühren von laufenden Diamantschneidewerkzeugen ist verboten.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können schwere Verletzungen an Körperteilen sowie Sachschäden die Folge sein.

12. Arbeit beenden

Nach abgeschlossenem Bohrvorgang kann der Bohrmotor abgestellt und gegen unverhofftes Anfahren gesichert werden. Danach kann die Wasserzuführung abgestellt werden.

13. Kernbohrsystem demontieren

Nachdem das Kernbohrsystem korrekt abgestellt wurde, kann mit der Demontage begonnen werden. Zuerst sind die Versorgungsleitungen, dann die einzelnen Komponenten zu demontieren.

14. Ausbau Bohrkern

Kleine und mittlere Bohrungen

Bei Bohrkernen, die länger als der Kerndurchmesser sind (ca. 1,5 x Bohrdurchmesser), bricht sich der Kern unter Mithilfe eines Meissels ohne Schwierigkeiten. Der Bohrkern kann mittels Kernfangzange oder mit der TYROLIT Hydrostress AG Bohrkern-Ausbauvorrichtung entnommen werden.

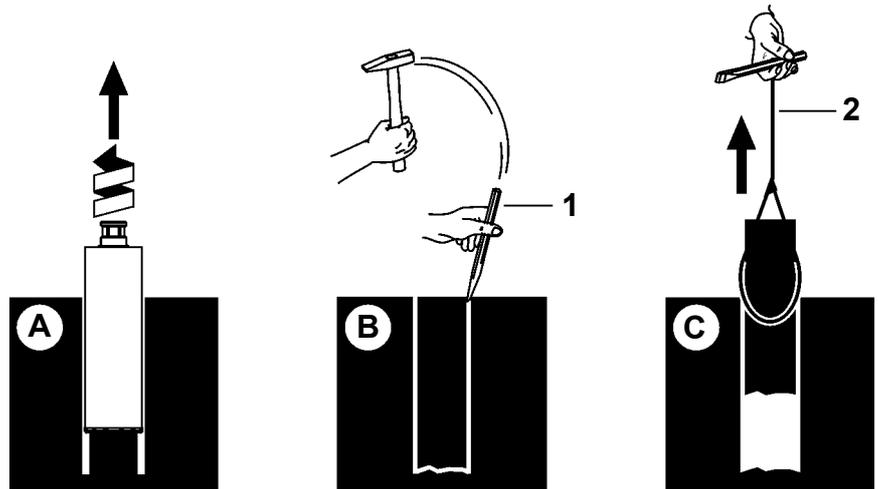


Fig. 6-9 Bohrkern-Ausbauvorrichtung

- 1 Meissel
- 2 Ausbauvorrichtung

Gehen Sie so vor:

- Bild A
Fahren Sie die Diamantbohrkrone nach Erreichen der gewünschten Bohrtiefe mit laufender Drehbewegung aus der Bohrung
- Bild B
Brechen Sie unter Mithilfe von Hammer und Meissel den Bohrkern
- Bild C
Ziehen Sie mittels Ausbauvorrichtung den Bohrkern

Grossloch-Bohrungen

Bei grösseren Bohrkernen ist der Einsatz von Spaltgeräten unabdingbar. Bei extrem grossen Kerndurchmessern müssen diese gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Druckluftschlämmern im Bohrloch zerkleinert werden.

Ausbau von ganzen Bohrkernen

Der Ausbau von ganzen Bohrkernen ist gefährlich, und deshalb ist besondere Vorsicht geboten. Es ist insbesondere darauf zu achten, dass sich keine Personen in einem der Gefahrenbereiche aufhalten, und dass die Sicherungs- und Aufhänge- oder Kranvorrichtungen für die zu haltende oder zu hebende Last ausreichend ausgelegt ist.

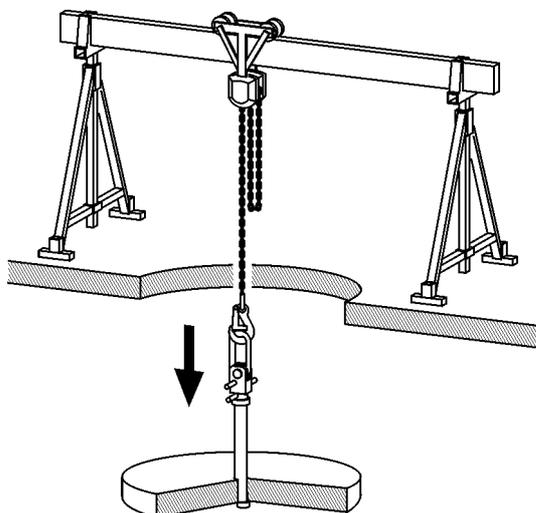


Fig. 6-10 Ausbauvorrichtung am Beispiel einer Boden-Grosslochkernbohrung

i

Information

1m³ Beton wiegt zwischen 2400-2700 kg. Beachten Sie beim Ausbau immer die Bodenbelastung.

Aufhängevorrichtungen

Verwenden Sie je nach Grösse und Gewicht des Ausbaukernes die richtigen Aufhängevorrichtungen.

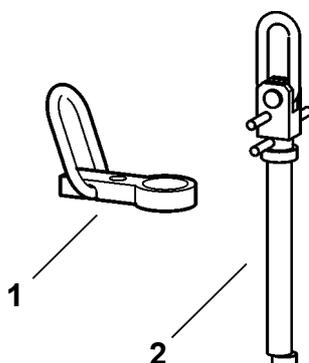


Fig. 6-11 Aufhängevorrichtungen für unterschiedliche Anhängelasten

- 1 Aufhängevorrichtung 2.5 t
- 2 Aufhängevorrichtung 4.0 t

15. Sicherung des Bohrloches

Nachdem die Bohrkerns ausgebaut sind, müssen Boden- und Deckenlöcher gesichert werden.

Sicherung von Boden- oder Deckenlöcher

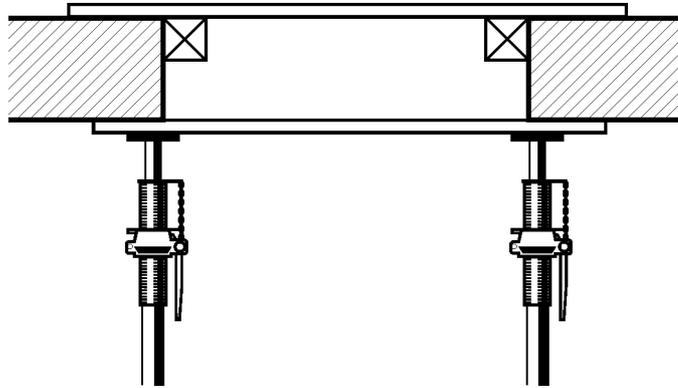


Fig. 6-12 Abdeckung von Boden und Deckenbohrungen

Sicherung von grössere Decken- und Bodenausschnitte

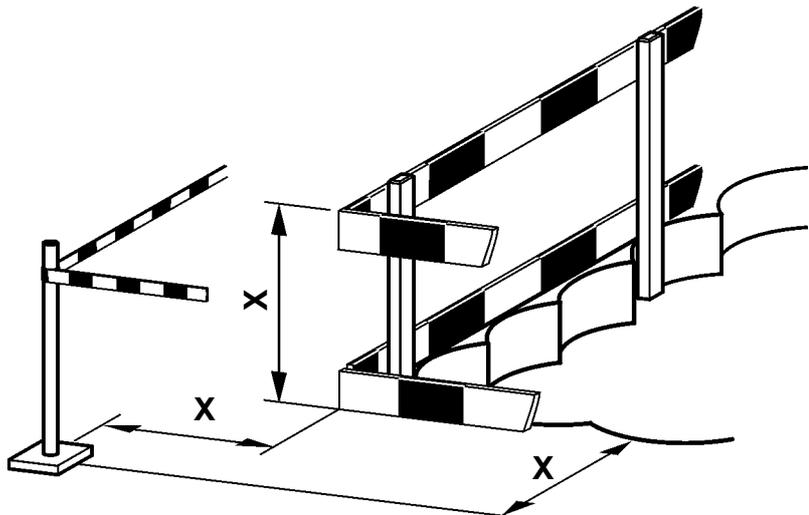


Fig. 6-13 Möglichkeit durch Abschränkung bei Sturzkanten

X Mass gemäss den länderspezifischen Vorschriften

16. Entsorgung des Bohrschlammes

Nötigenfalls muss der Bohrschlamm gemäss den landesüblichen Umweltvorschriften entsorgt werden. Im Bohrschlamm befinden sich alle Materialien, die durchgesägt wurden sowie Restpartikel des Diamantwerkzeuges.

6.5 Gefahren und Gefahrenbereiche beim Kernbohren

6.5.1 Gefahrenbereiche bei Wandbohrungen

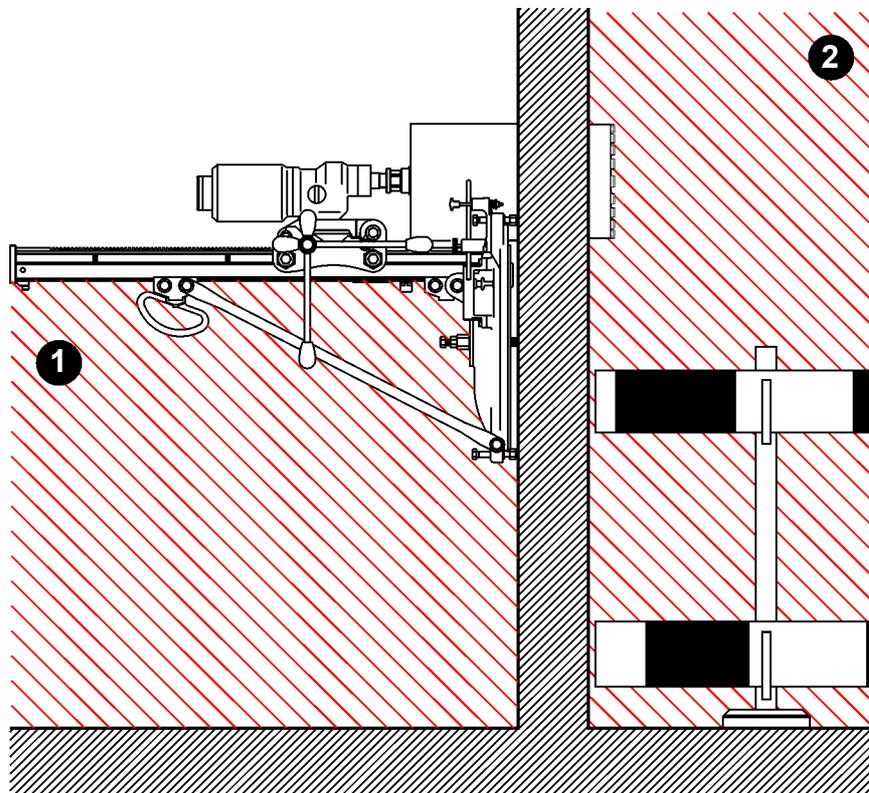


Fig. 6-14 Gefahrenbereiche bei Wandbohrungen

- 1 darunterliegender Gefahrenbereich
- 2 rückseitiger Gefahrenbereich

Sperren Sie die Gefahrenbereiche (1+2) sichtbar so ab, dass während des Bohrens keine Person den Gefahrenbereich betreten kann.

Der darunterliegende sowie der rückseitige Bohrbereich ist so abzusichern, dass Personen oder Einrichtungen durch herabfallende Teile oder Bohrschlamm nicht verletzt oder beschädigt werden können.

6.5.2 Gefahrenbereich bei Boden- und Deckenbohrungen

6.5.2.1 Sicherung des Gefahrenbereiches

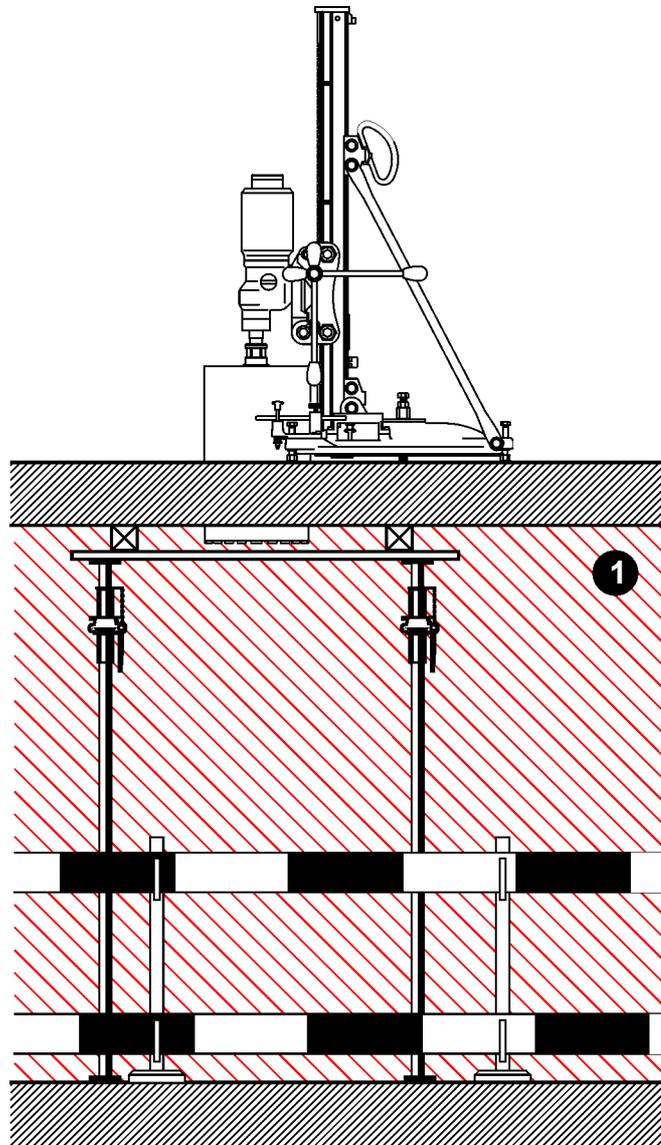


Fig. 6-15 Gefahrenbereich bei Boden- und Deckenbohrungen

Sperren Sie den Gefahrenbereich (1) sichtbar so ab, dass während des Bohrens keine Person den Gefahrenbereich betreten kann. Der darunterliegende Bohrbereich ist so abzusichern, dass Personen oder Einrichtungen durch herabfallende Teile oder Bohrschlamm nicht verletzt oder beschädigt werden können. Bohrkerns und Bauklötze müssen gegen Herunterfallen gesichert werden.

6.5.3 Gefahren beim Überkopfbohren

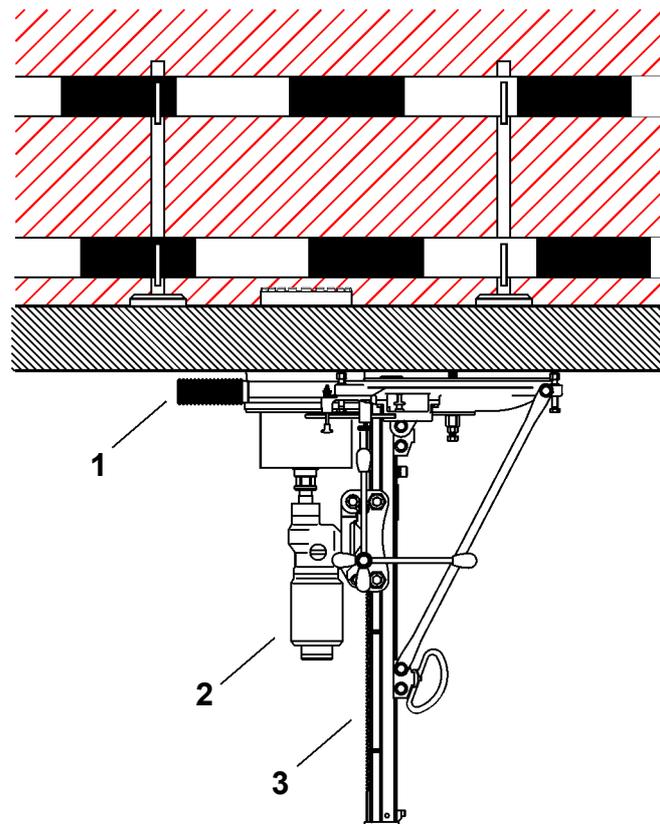


Fig. 6-16 Gefahren beim Überkopfböhrungen

- 1 Wassersammelring
- 2 IP 68 geschützter El.-Bohrmotor
- 3 El.-Bohrmotor (Schutzart IP 68)

Gefahr

Gefahr durch Stromschlag.



Da die Bohrmotoren beim Überkopfböhrungen einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind mit Wasser in Kontakt zu geraten, sollten nur Hydraulikmotoren zum Einsatz kommen.

In Ausnahmefällen dürfen auch wassergekühlte El.-Motoren mit Schutzart IP 68 eingesetzt werden.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können schwere Verletzungen an Körperteilen, evtl. mit Todesfolge sowie Sachschäden die Folge sein.

Gefahr



Gefahr durch sich lösende Vakuumfuss-Befestigung.

Befestigen Sie den Kernbohrständer nie nur mit Vakuum, wenn Sie Überkopfbohren, sondern sichern Sie ihn z.B. mit geeignetem Hebezeug oder einer Schnellspannsäule.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können schwere Verletzungen an Körperteilen, evtl. mit Todesfolge sowie Sachschäden die Folge sein.

Wasserauffangsystem

Bei Überkopfb Bohrungen ist das Wasserauffangsystem in Verbindung mit der Verwendung eines Nasssaugers zwingend vorgeschrieben.

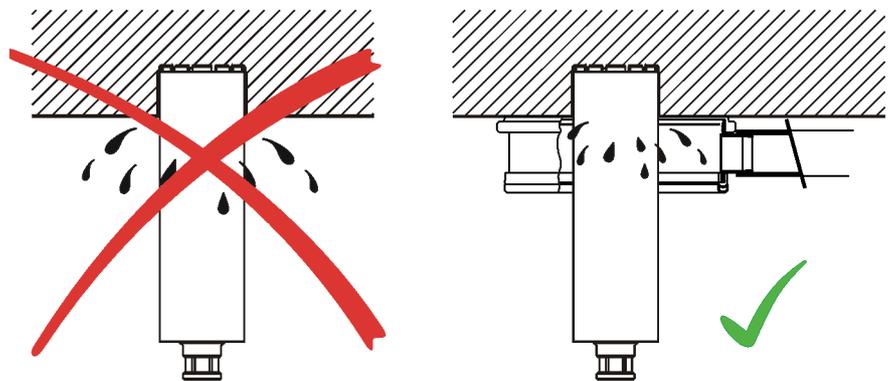


Fig. 6-17 Wassersammelring / Überkopfb Bohrungen

Information

i

Um eine Wasserfüllung der Bohrkronen beim Überkopfb bohren und somit einer hohen Gewichtsbelastung des Kernbohrständers und seiner Befestigung entgegenzuwirken, empfiehlt es sich, vor der Bohrung einen Klotz aus Styropor in die Bohrkronen zu legen.

Nach dem Bohrvorgang muss das in der Bohrkronen gefangene Restwasser zuerst entleert werden. Erst danach sollte die Bohrkronen aus der Bohrung gedreht werden.

6.6 Praktische Arbeitsanweisungen

6.6.1 Drehzahlempfehlung

- Bei sehr starker Armierung wird eine verminderte Umfangsgeschwindigkeit (1,2 - 1,8 m/s) empfohlen.
- Bei sehr abrasiven Materialien wird eine höhere Umfangsgeschwindigkeit (4 - 5 m/s) zur Verlängerung der Lebensdauer der Diamantsegmente empfohlen.

6.6.2 Wasser und Bohrkernauffang

Bei Bodenbohrungen von kleineren Bohrdurchmessern können Wasserbehälter zum Auffang von Bohrkern und Wasser verwendet werden.

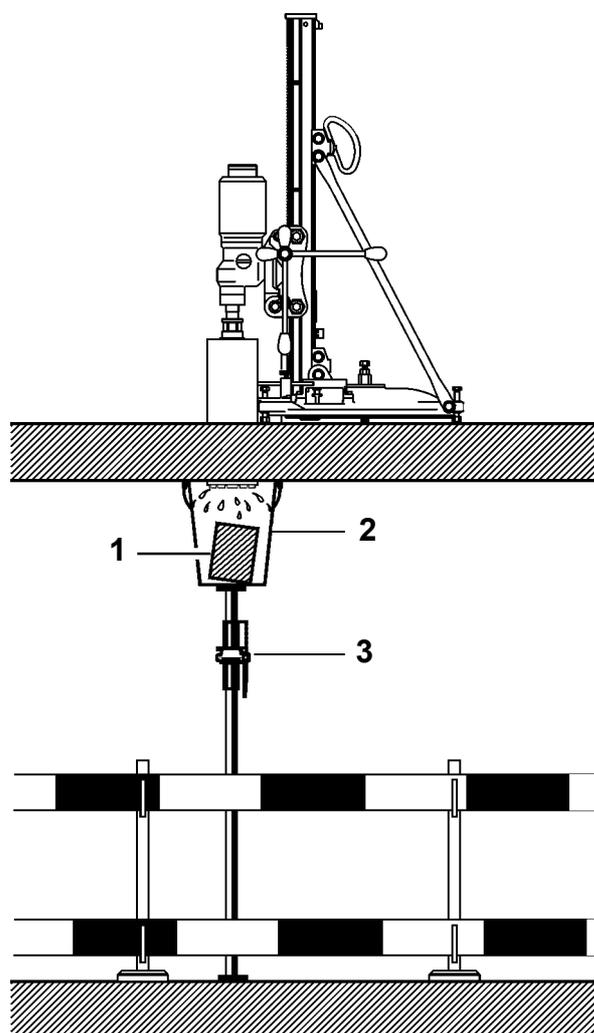


Fig. 6-18 Wasserbehälter

- 1 Bohrkern
- 2 Wasserbehälter
- 3 Schnellspannsäule

6.6.3 Vorgehen bei verklemmtem Bohrkern in der Bohrkronen

Falls der Bohrkern in der Diamantbohrkronen stecken bleibt, sollten Sie den Kern nicht durch Schläge auf das Bohrkronenrohr entfernen. Die Gefahr des Verbeulens ist sehr hoch, die Folge davon ist ein Seitenschlag der Diamantbohrkronen.

6.6.3.1 Lösungsansätze zum Lösen von verklemmten Bohrkernen sind:

Lösungsansatz 1:

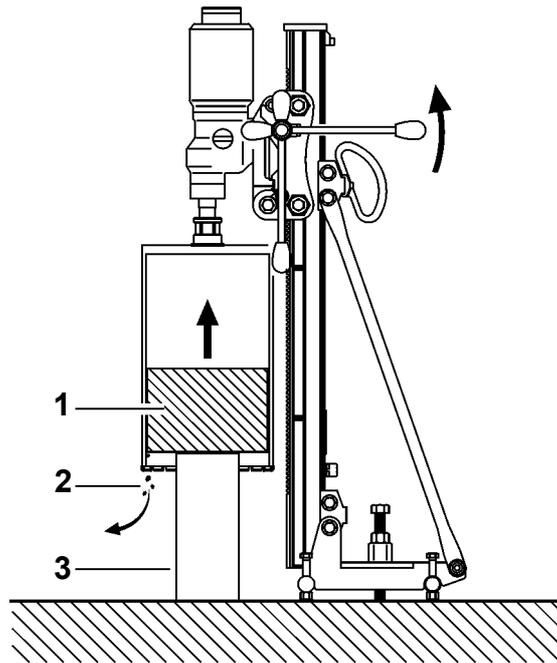


Fig. 6-19 Bohrkern lösen

- 1 Bohrkern
- 2 Verklemmte Elemente
- 3 Hilfsklotz

Drücken Sie mittels Handkurbel den Bohrkern (1) über einen Hilfsklotz (3) nach hinten, so dass sich die verklemmten Elemente (2) lösen können und der Bohrkern danach ausgebaut werden kann.

Lösungsansatz 2:

Versuchen Sie den Bohrkern zu zerkleinern und entfernen Sie die Einzelteile.

6.6.4 Schrägbohrungen

Bei Schrägbohrungen stellt sich häufig das Problem der Ausrichtung des Kernbohrständers. Nachstehend zwei Lösungen, um den Kernbohrständer auf die Bohrlochmitte auszurichten.

Lösung 1

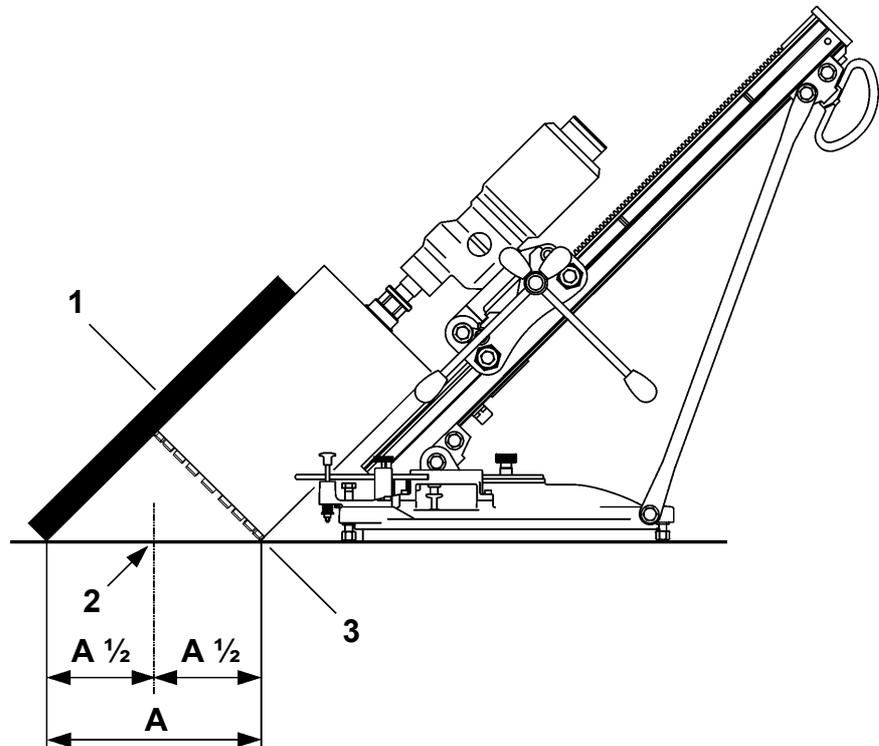


Fig. 6-20 Lochmitte 1

- 1 Gerader Hilfsgegenstand
- 2 Lochzentrum

Gehen Sie so vor:

- Richten Sie den Kernbohrständer auf die gewünschte Schräge ein
- Fahren Sie mit der Diamantbohrkrone herab bis sie am Boden ansteht
- Legen Sie ein gerades Hilfsmittel (1) auf die Diamantbohrkrone
- Messen Sie die Distanz A
- Zeichnen Sie einen Kreis mit dem Radius $A \frac{1}{2}$ um das Lochzentrum (2)
- Richten Sie den Bohrständer mit der Anschlagkante (3) auf den gezeichneten Kreis aus
- Befestigen Sie den Kernbohrständer

Lösung 2

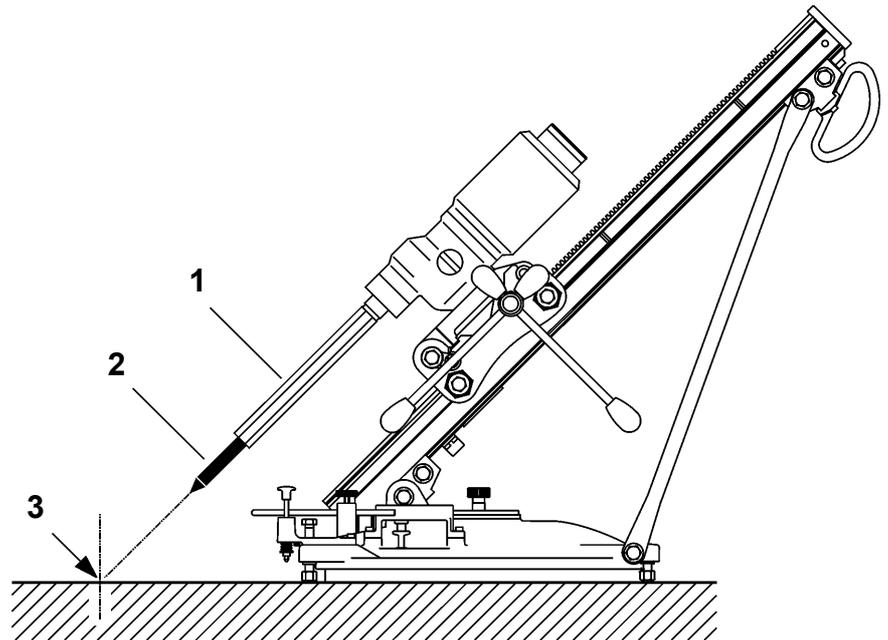


Fig. 6-21 Lochmitte 2

- 1 Bohrverlängerung
- 2 Ausrichtspitze
- 3 Lochzentrum

Gehen Sie so vor:

- Richten Sie den Kernbohrständer auf die gewünschte Schräge ein
- Montieren Sie eine Bohrkronenverlängerung (1) mit Ausrichtspitze (2)
- Fahren Sie mit der Ausrichtspitze herab bis sie am Boden ansteht
- Richten Sie die Ausrichtspitze auf das Lochzentrum (3) der Bohrung
- Befestigen Sie den Kernbohrständer
- Demontieren Sie die Bohrkronenverlängerung (1) mit Ausrichtspitze (2)
- Montieren Sie die Diamantbohrkrone



Information

Damit Ihnen die Diamantbohrkrone bei Schrägbohrungen nicht verläuft sollten Sie immer mit geringem Vorschub anbohren.

6.6.5 Unterstützung von Grosslochkernd Bohrungen

Bei Boden-Grosslochbohrungen muss die Bohrung ausserhalb des Bohrkerns unterstützt werden. Damit wird verhindert, dass sich die Unterstü-
tzung durch eine Drehbewegung des fertig gebohrten Bohrkerns lösen kann und zusammenstürzt.

Weiter sollte die Unterstü-
tzung so ausgelegt sein, dass eine Aufhängevor-
richtung zum sicheren Ausbau montiert werden kann.

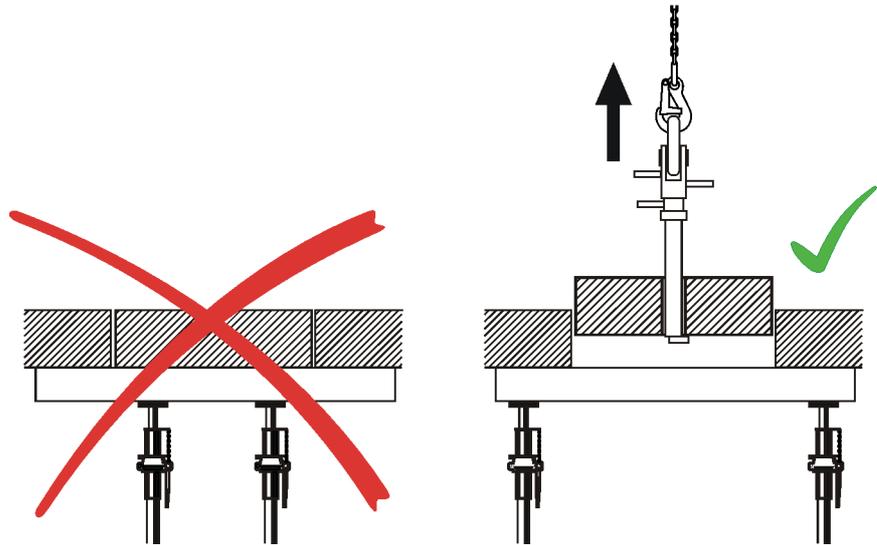


Fig. 6-22 Absicherung von Grosslochkernd Bohrung

6.6.6 Vorgehen bei schwerem Bohrkern

Um ein Verklemmen des Bohrständers oder der Bohrkrone bei Horizontal-
bohrungen durch einen schweren Bohrkern zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Bohrung nicht durchgehend auszuführen, sondern den Bohrkern
erst nach ausgefahrter Bohrkrone zu brechen und den Bohrkern danach
mit einer passenden, sicheren Ausbavorrichtung zu entnehmen.

6.6.7 Lose Elemente im Bohrloch

Vibrationen von Bohrkronen deuten auf lose Elemente wie Armierungsei-
sen (Bananen), Kies, gebrochene Betonstücke, abgebrochene Diamant-
segmente usw. hin. Um ein Lösen der aktiven Bohrkronensegmente zu
vermeiden, sollte das Bohrloch von losen Teilen befreit werden.

6.6.8 Tiefbohrungen (ab ca.2m)

6.6.8.1 Vorbohrempfehlung

Bei tiefen Kernbohrungen sollte mit kurzem Bohrrohr und breiten Segmenten vorgebohrt werden. Es empfiehlt sich, Spezial-Schraubbohrkronen zu verwenden.

6.6.8.2 Vertikal-Tieflochbohrungen

Bei Tieflochbohrungen stellt sich das Problem der langen Bohrkerns und deren Entnahme. Eine Lösung dieses Problemes bietet die Kernfangfeder.

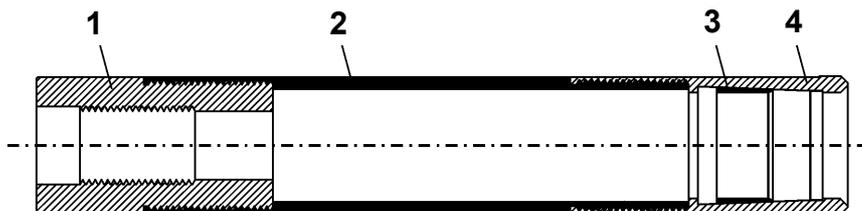


Fig. 6-23 Schraubrohharnitur

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1 Kopfstück | 3 Kernfangfeder |
| 2 Verlängerungsrohr | 4 Bohrkronenring |

Funktion der Kernfangfeder:

Die Kernfangfeder (geschlitzter Ring), der innen zylindrisch den Kern umschließt, liegt mit seiner konischen Aussenwand an einer Führungsfläche in der Krone mit demselben Konus an. Beim Bohren ist die Kernfangfeder ohne Funktion. Sie wird dabei gegen den hinteren Anschlag gedrückt und lässt den Kern ungehindert passieren. Sobald die Krone aus dem Loch gezogen wird, zieht der Kern die Feder in Richtung des Besatzringes der Krone. In Folge des enger werdenden Konus in der Krone wird die Feder dabei zusammengedrückt, bis sie den Kern fest verklemmt hat. Wird jetzt weiter gezogen, so wird der Kern gebrochen und kann mit der Krone aus dem Loch entnommen werden. Nach dem Lösen des Verlängerungsrohres von der Krone kann der Kern nach hinten gedrückt werden. Dabei entspannt sich die Kernfangfeder und der Kern kann entnommen werden.

6.6.8.3 Horizontal-Tieflochbohrungen

Bei Horizontal-Tieflochbohrungen besteht die Gefahr, dass die Verlängerungsrohre an der Bohrlochwand schleifen und daher vorzeitig zerstört werden. Als Lösung bieten sich Räumern an. Hierbei handelt es sich um kurze Rohrstücke, die an ihrer Aussenwand mit einer Hartmetallpanzerung versehen sind und so die Verlängerungsrohre vor Verschleiss schützen. Dem Problem des langen Bohrkerns kann, wie bei der Vertikal-Tieflochbohrung beschrieben, mit der Kernfangfeder entgegengewirkt werden.



Information

Weitere Informationen zu den Schraubrohharnituren und der Kernfangfeder finden Sie in der produktespezifischen Dokumentation.

6.7 Störungsbehebung

Gehen Sie bei der Suche nach den Ursachen einer Störung systematisch vor. Verwenden Sie dabei auch die Betriebsanleitungen der entsprechenden Systemkomponenten.

Die folgende Tabelle soll Ihnen helfen, die Fehlerquelle einzugrenzen und zu beheben.

6.7.1 Störungstabelle

Störung	mögliche Ursache	Behebung
Diamantbohrkrone schneidet nicht oder sehr langsam	Diamantsegmente sind abgenutzt	Diamantbohrkrone ersetzen
	Sehr harte Zuschlagstoffe	Diamantbohrkrone schärfen, Diamantbohrkrongeschwindigkeit reduzieren
	Drehzahl der Diamantbohrkrone zu hoch	Drehzahl der Diamantbohrkrone reduzieren
	Zu viel Kühlwasser (klares Wasser tritt aus dem Bohrloch)	Kühlwasserzuführung reduzieren
	Falsche Bohrkronensegmentierung	Diamantbohrkrone mit anderer Segmentierung einsetzen
Grosser Verschleiss der Diamantsegmente	Zu niedrige Drehzahl	Drehzahl erhöhen
	Defekte Motorlager	Motorlager ersetzen
	Zu wenig Kühlwasser (dicker Schlamm tritt aus dem Bohrloch)	Kühlwasserzuführung erhöhen
	Extrem abrasive Zuschlagstoffe	Umfangsgeschwindigkeit erhöhen
	Falsche Bohrkronensegmentierung	Diamantbohrkrone mit anderer Segmentierung einsetzen
Diamantsegmentverlust	Lose Armierungseisen im Beton	Bohrkern brechen und Armierungseisen entfernen
	Zu wenig Spülwasser	Spülwassermenge erhöhen
	Lötfehler beim Auflöten der Diamantsegmente	Diamantsegmente neu auflöten

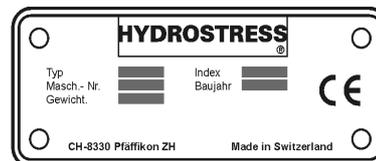
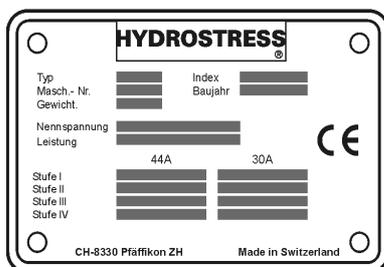
Störung	mögliche Ursache	Behebung
Diamantbohrkrone klemmt	Verklebung durch lose Teile im Beton (z.B. abgeschnittenes Armierungseisen, Zuschlagstoffe ...)	Bei unterbrochener Energiequelle Bohrkronen mit Schlüssel oder Bandzange in beide Drehrichtungen bewegen und mittels Vorschub herausziehen. Bei Bohrkronen mit Spannvorrichtung die Spannvorrichtung lösen und den Bohrkern brechen oder mit kleiner Bohrkronen aufbohren
	Diamantbohrkrone verrutscht durch schlechte Befestigung der Führungsschiene oder des Bohrständerrufusses	Diamantbohrkrone lösen und herausziehen. Bohrkern brechen und Bohrständerbefestigung verbessern
	Diamantbohrkrone verläuft durch zu grosses Spiel in den Schlittenführungen	Kernbohrständer lösen und Schlittenführungen nachstellen
	Kein Freischnitt durch abgenutzte Diamantsegmente vorhanden	Diamantbohrkrone ersetzen
	Bohrkronenrohr verbeult	Diamantsegmente auf neues Bohrröhr umlöten
Grosser Verschleiss am Bohrkronenrohr	Schlechte Führung der Diamantbohrkrone im Bohrloch	Schlittenführung nachstellen
	Bohrspindel schlägt	Bohrspindel ersetzen
	Diamantbohrkrone ist deformiert	Diamantbohrkrone richten
		Diamantsegmente auf neues Bohrröhr umlöten
		Diamantbohrkrone ersetzen
	Schlechte Ausspülung von abrasivem Bohrklein	Spülung verbessern
	Vorstehendes Armierungseisen	Armierungseisen beseitigen
Schlechter Sitz in der Spannvorrichtung	Diamantbohrkrone neu einspannen	
Vorschub klemmt auf der ganzen Länge der Führungsschiene	Klemmung des Führungssupports ist zu stark eingestellt	Klemmung des Führungssupports nachstellen
Vorschub klemmt an einer Stelle der Führungsschiene	Führungsschiene ist verbogen oder beschädigt	Nehmen Sie Kontakt mit einem TYROLIT Hydrostress- Kundendienst auf
Bohrkrone ist schwer zu zentrieren	Diamantbohrkrone verrutscht durch schlechte Befestigung des Kernbohrständers	Kernbohrständerbefestigung verbessern
	Diamantbohrkrone verläuft durch zu grosses Spiel in den Schlittenführungen	Schlittenführungen nachstellen

Störung	mögliche Ursache	Behebung
Diamantbohrkrone läuft unrund	Defekte Motorlager	Motorlager ersetzen
	Anschlussgewinde deformiert	Auflagefläche der Aufnahme nachbearbeiten oder Anschluss austauschen
	Bohrkronenrohr verbeult	Diamantsegmente auf neues Bohrohr umlöten
Stellschraube lässt sich nur schwer oder gar nicht drehen	Gewinde nicht geschmiert	Gewinde schmieren
	Füsse verbogen	Nehmen Sie Kontakt mit einem TYROLIT Hydrostress- Kundendienst auf
Kernbohrständer lässt sich nur schwer oder gar nicht schräg stellen	Führungsschiene verbogen oder beschädigt	Nehmen Sie Kontakt mit einem TYROLIT Hydrostress- Kundendienst auf
Vakuum lässt sich nicht aufbauen	Vakuumgummi des Vakuumsfusses defekt	Vakuumgummi ersetzen
	Vakuumventil des Vakuumsfusses defekt	Vakuumventil ersetzen
	Vakuumpumpe oder Schlauch defekt	Vakuumpumpe oder Schlauch ersetzen
	Untergrund ist nicht geeignet für Vakuumbefestigung	Andere Befestigungsart wählen

Falls Sie den Fehler nicht beheben konnten, rufen Sie unsere Servicestelle (siehe Herstelleradresse I-II auf der Rückseite des Titelblatts) an.

Um eine schnelle und professionelle Störungsbehebung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass Sie sich vor dem Anruf wie folgt vorbereiten:

- Versuchen Sie die Störung so präzise wie möglich zu beschreiben
- Notieren Sie den Typ und die Indexbezeichnungen Ihrer Systemkomponenten
- Halten Sie die Betriebsanleitungen bereit



7 Instandhaltung

7.1 Allgemeines

7.1.1 Sicherheitsvorschriften

Lesen Sie zuerst das Kapitel 2 «Sicherheitsvorschriften», 2-1 in diesem Sicherheitshandbuch. Beachten Sie ausserdem alle hier genannten Gefahrenhinweise, und befolgen Sie alle Verhaltenshinweise zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden.



Warnung

Gefahr durch scharfe Kanten am Werkzeug.

Das Berühren des noch laufenden Werkzeuges ist verboten.

Für das Anfassen der stillstehenden Werkzeuge ist das Tragen von Schutzhandschuhen vorgeschrieben.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können Schnittwunden an den Händen die Folge sein.



Warnung

Gefahr von allergischen Reaktionen bei Berührung der Haut mit Hydrauliköl.

Für Personen, die allergisch auf Hydrauliköl reagieren, ist für Arbeiten, bei denen man mit Hydrauliköl in Berührung kommen kann, das Tragen von Schutzhandschuhen und Schutzbrille vorgeschrieben. Eventuell betroffene Hautstellen sind unverzüglich mit reichlich Wasser abzuwaschen.

Bei Nichtbefolgen dieser Vorschrift können allergische Reaktionen oder Augenverletzungen die Folge sein.

7.1.2 Personalqualifikation

Kernbohrsysteme dürfen nur von autorisiertem Personal bedient werden. Autorisiert sind nur Personen, die folgende Anforderungen erfüllen:

- erfolgreicher Besuch mit Nachweis der Serviceschulung bei TYROLIT Hydrostress AG oder entsprechende Fachkurse bei den länderspezifischen Berufsgenossenschaften oder Verbänden.
- die Sicherheitsvorschriften im Kapitel 2 müssen gelesen und verstanden worden sein
- kennen der allgemeinen Regeln der Bauvorschriften

7.2 Instandhaltung-Intervalltabelle

Entsprechend den vorgegebenen Zyklen sind die nachfolgend beschriebenen Wartungsarbeiten durchzuführen. Dabei sind auch die keinen bestimmten Wartungsintervallen unterliegenden Verschleissteile regelmässig auf Abnutzung zu überprüfen und gegebenenfalls einzustellen oder auszutauschen. Bei Verbrennungsmotoren sind die Wartungsarbeiten gemäss der gesonderten Wartungsanleitung des Motorenherstellers durchzuführen.

		vor jeder Inbetriebnahme	nach Arbeitsende	wöchentlich	jährlich	bei Störungen	bei Beschädigungen
Gesamtes System	Optische Kontrolle	X				X	X
	Säubern		X				
Hydrauliksystem (Antriebsaggregate siehe Betriebsanleitung)	Hydraulikschläuche Kontrolle (Zustand Dichtigkeit / Sauberkeit)	X	X			X	X
	Kupplung Kontrolle (Zustand Dichtigkeit / Sauberkeit)	X	X			X	X
Elektrosystem (Kabel, Stecker, Schalter)	Optische Kontrolle	X				X	X
Wasserhaushalt	Wasserleitung (Zustand Dichtigkeit / Sauberkeit)	X	X			X	X
	Wasser ausblasen (Frostgefahr)		X				
Wasserdüsen und Zuführungsschläuche / Kabel (Steuerung siehe Betriebsanleitung)	Säubern		X				
	Kontrolle	X					
Schneidewerkzeug (Diamantbohrkronen)	Kontrolle	X				X	
	Wechsel						X
Erreichbare Muttern und Schrauben	Nachziehen			X			
Flansche	Säubern		X				
	Wechsel						X
Zahnräder (Öl)	Kontrolle	X		X		X	X
	Wechsel				X		X
Grosser Service	Durchführung beim TYROLIT Hydrostress-Kundendienst				X		

7.3 Inspektion

Unter Inspektionsarbeiten versteht man die Kontrollarbeiten der Verschleissteile, um diese bei nicht tolerierbaren Verschleisserscheinungen auszuwechseln, bevor sie einen Defekt erleiden und zum Teil kostenintensive Systemausfälle verursachen können.

Die Inspektionsarbeiten sind in den Betriebsanleitungen der einzelnen Maschinen beschrieben.

7.4 Wartung

Unter Wartungsarbeiten versteht man die Unterhaltsarbeiten, die gemacht werden müssen, um einen reibungslosen Betrieb des Systems gewährleisten zu können. Diese Arbeiten bestehen meist aus: reinigen, ölen, schmieren, Werkzeug schärfen, usw.

Die Wartungsarbeiten sind in den Betriebsanleitungen der einzelnen Maschinen beschrieben.

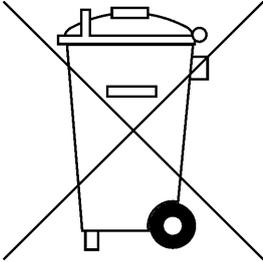
7.5 Instandsetzung

Unter Instandsetzungsarbeiten versteht man die eigentlichen Reparaturarbeiten. Diese können sich aus der Inspektion ergeben, wenn nicht tolerierbare Verschleisserscheinungen an Verschleissteilen festgestellt werden oder wenn andere Defekte auftreten.

Die Instandsetzungsarbeiten sind in den Betriebsanleitungen der einzelnen Maschinen beschrieben.

8 Entsorgung

8.1 Allgemeines



Der Betreiber kann die Komponenten eines Kernbohrsystems unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen selbst verwerten oder beseitigen. Um die Komponenten sachgerecht zu zerlegen und Werkstoffe sinnvoll zu trennen, sind Kenntnisse auf dem Gebiet von mechanischen Arbeiten und Kenntnisse in der Unterscheidung von Abfallstoffen notwendig.

Treten beim ordnungsgemässen Entsorgen Unklarheiten auf, die eine Gefahr für Personen oder Umwelt darstellen, steht der Kundendienst von TYROLIT Hydrostress AG für Auskünfte zur Verfügung.

8.2 Sicherheitsvorschriften

Lesen Sie zuerst das Kapitel 2 «Sicherheitsvorschriften», 2-1 in diesem Sicherheitshandbuch. Beachten Sie ausserdem alle hier genannten Gefahrenhinweise, und befolgen Sie alle Verhaltenshinweise zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden.



Gefahr

Warnung vor elektrischer Spannung.

Bevor Arbeiten in einem so gekennzeichneten Bereich ausgeführt werden, muss die Anlage oder das Gerät vollständig vom Strom (Spannung) getrennt und vor unbeabsichtigtem Wiedereinschalten gesichert werden.

Nichtbeachten dieser Warnung kann zum Tod oder schwerer Körperverletzung führen.

8.3 Personalqualifikation

Für die Entsorgung kommt nur Personal mit einer technischen Grundausbildung in Frage, das in der Lage ist, die verschiedenen Materialgruppen zu unterscheiden.

8.4 Entsorgen des Diamantkernbohrsystems

8.4.1 Vorschriften zur Entsorgung

Bei der Entsorgung von Kernbohrsystemen sind die landesüblichen und regionalen Gesetze und Richtlinien zu beachten.

8.4.2 Entsorgung der Anlageteile

Für die ordnungsgemäße Entsorgung sind die Baugruppen zu zerlegen. Dies erfolgt vom Personal des Kunden.



Warnung

Verletzungsgefahr durch Stromschlag.

Kondensatoren können in einem Anlageteil noch aufgeladen sein nachdem alle Spannungsquellen abgetrennt sind.

Die zerlegten Anlageteile werden nach Werkstoffen sortiert und getrennt den entsprechenden Sammelstellen zugeführt. Achten Sie vor allem darauf, dass folgende Teile korrekt entsorgt werden.

Diamantkernbohrsysteme bestehen aus folgenden Materialien:

Aluminiumguss	Aluminiumwalzprodukte
Bronce	Stahl
Gummi	Gummi / Nylon-Gewebe
synthetisches Fett	Plexiglas

8.5 Meldepflicht

Bei Ausserbetriebnahme und Entsorgung eines Diamantkernbohrsystems ist der Hersteller TYROLIT Hydrostress AG oder die entsprechende Servicestelle darüber zu informieren.